



Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten



Fortsetzung der

Mohrunger Kreis-Zeitung

Wöchentliches Anzeigenblatt

Tränkungen, Eschfeld und Liebhad.



Inhaltsverzeichnis

Warum das Stadtmodell Mohrungen als Titelbild?	1
Zeitzeugen für Fernsehdokumentation über Ostpreußen gesucht	1
Aufruf zur Einreichung von Wahlvorschlägen zur Neuwahl des Kreistags	2
Nachruf. Gedenken an Wolfgang Stinner	3
Programm Heimattreffen 2007 in Mohrungen (polnisch)	4
Programm Heimattreffen 2007 in Mohrungen (deutsch)	5
Programm zum Kreistreffen in Mohrungen am 6. Juni 2007	6
Fußballspiele auf dem Kümmelberg	16
Begrüßung zur Feierstunde beim Kreistreffen 2007 in Mohrungen	17
Gedicht „Heimkehr“	18
Totenehrung	19
Das Sommerfest des Vereins der Deutschen Bevölkerung „Herder“ 2007	20
Festvortrag von Prof. Manthey über Johann Gottfried Herders Jugendzeit	21
Mitgliederversammlung der Kreisgemeinschaft Mohrungen 2007 in Zöpel	29
Beitrag zur Geschichte der Stadt Mohrungen	31
Dankesworte	33
Einweihung der Gedenkstätte Lapidarium Liebstadt	34
Eröffnung der Heimatstube der Kreisgemeinschaft im Rathaus Mohrungen	39
Der Alf von Venedien. Eine Buchbesprechung	39
Herderschultreffen 2007 im Ostheim Bad Pyrmont	40
Auskunft erbeten / Gesucht werden	42
Geh doch mal ins Netz! Ostpreußen im Internet	43
Wir gratulieren	45
Schlosshotel Gartenpungel – Herrenhaushotel Banners	57
Heimgerufen wurden	58
Anzeigen	62

Warum das Stadtmodell Mohrungen als Titelbild?

Für die MHN Nr. 112 sollte es ein Bild sein, das das historische Kreistreffen im Juni 2007 verdeutlicht. Ja, es waren wundervolle Tage in Mohrungen. Heimat haben ist etwas Natürliches, und sollte für alle Menschen selbstverständlich sein, in ihr zu leben. Diese Gefühle waren spürbar. Dann kam die Rückreise, die uns aus der Heimat nach Hause brachte. Das natürliche Mohrungen wurde wieder zur Erinnerung, zu Fotos und Videos. Das Tischmodell steht in den „Mohrungen Stuben“, doch es ist ein künstliches Mohrungen, so wie wir im Westen in einer künstlichen Heimat leben. Das Titelbild symbolisiert den Zusammenhang zwischen Realität und Künstlichkeit.
E. Krahn

Zeitzeugen für Fernsehdokumentation über Ostpreußen gesucht

Das erste deutsche Fernsehen ARD plant eine Dokumentarfilmserie über das Leben in Ostpreußen vor Flucht und Vertreibung, die Ende 2008 ausgestrahlt werden soll.

Haben Sie die Zeit zwischen 1938 und 1943 in Ostpreußen miterlebt? Können Sie uns etwas über das Alltagsleben in Ostpreußen vor Kriegsbeginn erzählen? Wie haben Sie den Beginn und die Zeit während des Krieges in Ostpreußen erlebt?

Wenn Sie uns von ihren Erinnerungen erzählen möchten, dann rufen Sie bitte Frau Wiebke Possehl (Tel: 0341 / 26 177-23; Fax -29) an, schreiben Sie an LOOKS Film & TV, Wiebke Possehl, Marienplatz 1, 04103 Leipzig oder mailen Sie an wiebke.possehl@looksfilm.tv.

Impressum **Mohrungen Heimatkreis-Nachrichten**

Herausgeber: Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. (korpor. Mitglied der Landsmannschaft Ostpreußen e. V.) mit Unterstützung der Patenstadt Gießen.

Internet: www.mohrungen.de

Kreisvertreter: Günter Dombrowski, Postweg 12, 31863 Coppenbrügge, Telefon 05156/1633

Stellvertretende Kreisvertreterin: Gisela Harder, Moorfleeter Deich 395, 22113 Hamburg, Telefon und Fax 0 40/737 32 20

Stellvertr. Kreisvertreter: Hartmut Krause, Elbinger Str. 40, 28876 Oyten. Telefon 0 42 07/10 45, Fax 0 42 07/80 11 25

Schatzmeister: Wolfgang Warnat, Silcher Str. 5, 35415 Pohlheim, Tel. 0 64 03/6 09 90 09, Fax 06403/609 90 07, E-Mail: wolfgangwarnat@aol.com

Geschäftsführerin: Ingrid Tkacz, Knicktwiete 2, 25436 Tornesch. Telefon und Fax 0 41 22/5 50 79

Jugendobmann: Erhard Wiedwald, Waldweg 23, 28832 Achim-Baden. Telefon und Fax 0 42 02/7 06 98

Organisationsleiter, Heimmattreffen: Fritz-Christian Sankowski, Joachimstraße 12, 44789 Bochum. Telefon 02 34 / 31 16 16, Fax 02 34 / 3 25 31 18

Redaktion: Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg. Telefon 0 40 / 87 93 29 78, Fax 0 40 / 87 97 03 01. E-Mail: CarstenFecker@web.de

Familiennachrichten (2. Redakteurin): Elisabeth Krahn, Marienwerder Allee 106, 29225 Celle, Tel. 0 51 41/9 09 07 83

Heimatkreisartei und MHN-Einzelversand: Erika Jahr, Hermann-Löns-Straße 7, 63477 Maintal. Telefon 0 61 81 / 4 66 69

Archivverwalter: Wolfgang Warnat, Schatzmeister
E-Mail: Mhnarchiv@aol.com

Kulturreferentin: Gisela Harder, stellvertretende Kreisvertreterin

Verein der Deutschen Bevölkerung „Herder“ 1.
Vorsitzende Urszula Manka, ul. Pomorska 23, PL 14-300 Morag, Tel. 0048/897576374. Sprechzeiten: dienstags v. 10-16 Uhr, jeden 2. Donnerstag v. 10-16 Uhr

Berliner Gruppe: Ursula Dronsek, Großgörschenstraße 38, 10827 Berlin. Telefon 0 30/2 16 43 38

Gesamtherstellung und Auslieferung: Druckerei H. Risius, Weener

Auflage: 4800 Exemplare. Erscheinungsweise: 3 Ausgaben im Jahr

Einsendeschluss für die 113. Ausgabe: Sonnabend, 13. Oktober 2007

Aufruf zur Einreichung von Wahlvorschlägen zur Neuwahl des Kreistages

Die Amtsperiode des 6. Kreistages geht im Herbst 2008 zu Ende, daher wird der Kreistag im nächsten Jahr neu gewählt. Die Neuwahl hat nach der Wahlordnung zu erfolgen. Dazu hat der Vorstand

**Herrn Lothar Gräf, Dr.-Siekermann-Weg 28, 58256 Ennepetal,
Tel. 02333-5766, Fax 02333-5570 zum Vorsitzenden
des Wahlausschusses berufen.**

1. Hierdurch werden alle wahlberechtigten Mitglieder der Kreisgemeinschaft Mohrungen aufgerufen, bis spätestens zum 30.1.2008 Wahlvorschläge (Kandidaten) für den Kreistag an den Vorsitzenden des Wahlausschusses, Herrn Lothar Gräf, einzureichen.
 2. Wahlberechtigt sind die Mitglieder der Kreisgemeinschaft, die zu Beginn des Wahljahres 18 Jahre alt sind. Auch unsere Mitglieder, die noch im alten Kreis Mohrungen in Ostpreußen wohnen, sind selbstverständlich wahlberechtigt. Wählbar sind alle Mitglieder, die zu Beginn des Wahljahres das 18. Lebensjahr vollendet haben und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben.
 3. Jeder Wahlvorschlag muss enthalten: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Beruf, Heimatanschrift im Januar 1945, ggf. die der Eltern, derzeitige Anschrift des Vorgeschlagenen und seine Einwilligung in die Kandidatur. Ich bitte alle jetzigen Mitglieder des Kreistages zu beachten, dass es nicht möglich ist, dass sie ohne Einreichung eines Vorschlages auf die Kandidatenliste gesetzt werden.
 4. Der Vorsitzende des Wahlausschusses erlässt nach Prüfung der Vorschläge in der 114. Ausgabe der Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten (Ostern 2008) einen Aufruf zur Wahl unter Beifügung der Wahlunterlagen.
 5. Die Stimmabgabe erfolgt durch Einsenden eines Stimmzettels, der mit den Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten verschickt wird. Darauf werden die zu wählenden Kandidaten angekreuzt.
 6. Der Stimmzettel muss bis spätestens am 1.6.2008 (Datum des Poststempels) beim Vorsitzenden des Wahlausschusses eingegangen sein.
 7. Gewählt sind die 15 Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben. Die nachfolgenden Kandidaten gelten als Nachrücker in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen.
 8. Das Wahlergebnis wird vom Wahlausschuss festgestellt und in den Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten veröffentlicht. Die Kandidaten werden vom Wahlausschuss benachrichtigt.
- Hartmut Krause
stellv. Kreisvertreter

2 Muster von Vordrucken werden auf den Innenseiten dieser Ausgabe abgedruckt. Man kann sie für Wahlvorschläge benutzen. Wenn mehrere Vorschläge eingereicht werden, kann man die Vordrucke kopieren bzw. abschreiben.

Nachruf Gedenken an Wolfgang Stinner



Wolfgang Stinner erblickte am 21. August 1922 in Königsberg das Licht der Welt. Seine Kinder- und Jugendzeit verbrachte er in Saalfeld, Kreis Mohrungen, wo sein Vater eine Maschinenfabrik betrieb. 1943 machte W. Stinner das Notabitur und wurde Soldat. Das Kriegsende erlebte er schwer verwundet in einem Lazarett im Sauerland. Später fand er im Ruhrgebiet eine neue Bleibe. Anfänglich arbeitete er im Brückenbau, seit 1946 in der Eisenindustrie. Über ein Volontariat legte er die Prüfung zum Industriekaufmann ab und wurde Angestellter im Außendienst.

Bereits in den frühen 1950er-Jahren kam Wolfgang Stinner zur Kreisgemeinschaft Mohrengen. 1953 wurde er in den Kreisausschuss berufen, wo er für die Organisation der Heimatkreistreffen im Ruhrgebiet und den Aufbau der Heimatkreispartei zuständig war. 22 Jahre hat er das arbeitsintensive Amt des Karteiführers bekleidet. Verdienste erwarb er sich um das Verhältnis zur Patenstadt Gießen 1971 gründete Wolfgang Stinner mit Erich Przetak und Hans Klein die Zeitung „Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten“ – bis heute das wichtigste Bindeglied für die in aller Welt lebenden Mohrunger. Zwanzig Jahre leitete er als verantwortlicher Redakteur die Geschehnisse des Heimatbriefes. In dieser Zeit sind 60 Ausgaben von ihm gestaltet worden. 2002 stellte W. Stinner im Auftrag der Kreisgemeinschaft den Gedichtband „Gedichte von Zeitzeugen“ aus dem Kreis Mohrungen zusammen. Auch an der Planung, Durchführung und Errichtung des Mahnmals „Vertreibung der Einwohner des Kreises Mohrungen“ in Gießen war Wolfgang Stinner führend beteiligt.

Nach Öffnung der Grenzen gehörte unser Landsmann zu den Ersten, die in eigener Regie Busfahrten nach Ostpreußen durchführten und sporadisch Arbeiten für die Kreisgemeinschaft erledigten.

Die Landsmannschaft Ostpreußen würdigte 1982 seine Verdienste mit dem Silbernen und 2005 mit dem Goldenen Ehrenzeichen. 1998 zeichnete die Kreisgemeinschaft Mohrengen e. V. Wolfgang Stinner mit dem Großen Ehrenzeichen der Kreisgemeinschaft in Gold aus.

Am 26. Juli 2007 ist unser hochgeschätzter Wolfgang Stinner in Olpe/Biggesee von uns gegangen. Er hinterlässt die lichte Spur seiner sichtbaren Arbeiten. In ehrendem Andenken im Namen der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V.

Gisela Harder
stellv. Krs.Vertreterin

Günter Dombrowski
Kreisvertreter

Hartmut Krause
stellv. Krs.Vertreter

E.K.

SERDECZNIE WITAMY

NA SPOTKANIU BYŁYCH MIESZKAŃCÓW
POWIATU MORĄSKIEGO
MORĄG 2007

Kreismenschaft Mohrungen e.V.

Ländmannschaft Ostpreußen e.V., – Paten - und Universtätstadt Gießen

M o r ą g – Mohrungen



PROGRAM



ŚRODA 6 CZERWIEC 2007

- przedpołudnie** Odwiedziny miejscowości rodzinnych (na własny koszt)
- godz. 10 – 13** Możliwość odwiedzin w Stowarzyszeniu Ludności Niemieckiej
Herder ul. Pomorska 23. 14-300 Morąg.
- godz. 13** Prezentacja w nowej książki o Herderze
napisanej przez prof. Manthey – w Ratuszu Morąg
- godz. 15** Początek spotkania w Hotelu Morąg.
- godz. 19** **Uroczyste otwarcie spotkania**
Prowadzi przedstawiciel powiatu Günter Dombrowski
- Recytacja wiersza przez panią Elisabeth Krahn
 - Słowa przywitania wygłoszone przez gości
 - Krótka modlitwa prowadzona przez pastora z Simnau, Dariusza Piórowskiego
 - Wspomnienie umarłych prowadzone przez Frau Elisabeth Krahn
 - Wykład prof. Manthey na temat „Młody Herder”
 - Słowo na pożegnanie wygłosi przedstawiciel powiatu Günter Dombrowski.
 - Następnie wspólne śpiewanie: pieśń Prus Wschodnich „Kraina ciemnych lasów ...”
- od godz. 21** Wspólne miłe biesiadowanie
Muzyka z płyt CD przedstawiana przez Michała Kaczkówkę
Pokaz łańców przez parę taneczną z grupy Herdera
- około godz. 24** **Zakończenie**



Kreisgemeinschaft Mohrungen e.V.
in der Landsmannschaft Ostpreußen – Palenstift Gleason

Heimattreffen 2007 in M o r a g – Mohrungen

- So 3.6.2007 Abfahrt in Deutschland mit Übernachtung in Stettin
1. Bus von Bresen über A 20 nach Stettin mit Zustiegmöglichkeiten
2. Bus von Bochum über A 2 nach Stettin mit Zustiegmöglichkeiten
- Mo 4.6.2007 Weiterfahrt nach Ostpreußen (Morag - Mohrungen)
Wohnen und Übernachten im Hotel Morag am Kummelberg
- Di 5.6.2007 10 Uhr Stadtführung in 2 Gruppen
1. Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Historischen Rathauses und der Heimatstube Mohrungen
2. Herderdenkmal, Kirche Peter und Paul, Ordensschloss und Herdermuseum im Dohna - Schloss
14.00 Uhr Fußballturnier von 5 Schulmannschaften aus Morag mit Siegerehrung durch den Jugendwart Wiedwald
15.30 Uhr Abfahrt nach Liebstadt mit Stadtbesichtigung
17.00 Uhr Einweihung der „Anti - Krieg & Gewalt – Gedenkstätte, Lapidarium Liebstadt, in Mitakowo“
- Mi 6.6.2007 vormittags: Besuch der Heimatorte (auf eigene Rechnung)
10 - 13 Uhr Besuchsmöglichkeit beim Deutschen Verein Herder ul. Pomorska 23, 14-300 Morag
13.00 Uhr Präsentation eines neuen Buches über Herder von Prof. Manthey im Historischen Rathaus in Morag
ab 15 Uhr Beginn des Heimattreffens im Hotel Morag
19.00 Uhr Beginn der Festveranstaltung mit Musik und Tanz
Festvortrag Prof. Manthey: Der junge Herder
Den Ablaufplan aller Termine vom 6.6.2007 findet man auf der Rückseite dieses Hauptprogrammes
- Do 7.6.2007 9.30 Uhr Ausflug nach Danzig für Gäste und Ehepartner
Feiertag in Polen der Kreistagsmitglieder (Eigenbeteiligung: 20 Euro)
Fronleichnam 10.00 Uhr Sitzung des Kreisausschusses im Historischen Rathaus
13.00 Uhr Kreistagsitzung im Historischen Rathaus
von 10 - 16 Uhr findet in Morag eine Fronleichnamsprozession statt
18.00 Uhr Jahreshauptversammlung der Kreisgemeinschaft mit Jahresbericht des Kreisvertreters in Zäpel
danach Grill-Feier auf dem Gelände des Gutshauses Zäpel
- Fr 8.6.2007 8.00 Uhr Abfahrt nach Stettin mit Übernachtung
Halt am Friedhof mit Kurzandacht am Schwesterngrab
- Sa 9.6.2007 Ankunft in Deutschland

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM

Heimatkreis -Treffen 2007

der

Kreismgemeinschaft Mohrungen e.V.

Landsmannschaft Ostpreußen e.V. – Paten - und Universtätadt Gießen

in M o r a g – Mohrungen



PROGRAMM



MITTWOCH, den 6. Juni 2007

vormittags
10 – 13 Uhr

Besuch der Heimatorte (auf eigene Rechnung)
Besuchsmöglichkeit beim Deutschen Verein Herder
ul. Pomorska 23, 14-300 Morag

13.00 Uhr

Präsentation eines neuen Buches über Herder
von Prof. Manthey im Historischen Rathaus in Morag

ab 15 Uhr

Beginn Heimatkreis - Treffen im Hotel Morag

19.00 Uhr

Eröffnung der Festveranstaltung

durch den Kreisvertreter Günter Dombrowski

Gedichtvortrag durch Frau Elisabeth Krahn

Grußworte der Gastredner

Kurzandacht durch den Pfarrer von Simnau, Dariusz Piorowski

Totenehrung durch Frau Elisabeth Krahn

Festvortrag von Prof. Manthey, **Thema:** Der junge Herder

Abschlußworte durch den Kreisvertreter Günter Dombrowski

danach

Gemeinsamer Gesang

Ostpreußenlied, „Land der dunklen Wälder . . .“

Ab 21.00 Uhr

Gemütliches Beisammensein

Musik mit Schallplatten und CDs vorgeführt von Michał Kaczówkq
(Enkelsohn von Ursula Manka)

Tanzvorführungen durch das Tanzpaar der Herdergruppe

Gegen 24.00 Uhr

Ende

Heimatkreistreffen in Morag/Mohrungen Ostpreußen

5. Juni – 7. Juni 2007

Mit großer Freude haben wir – die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. – das alljährliche Heimattreffen einschließlich der Kreistags-sitzung in unserer Heimatstadt Mohrungen nach 62 Jahren durchführen können.

Wenn wir zurückdenken, sprach in seiner Festrede zum Mohrunger Heimatkreis-treffen in Bochum am Sonntag, d. 2. Oktober 1977, Herr Prof. Dr. med Leo Kos-owski / fr. Liebstadt folgende Vorstellung aus: ... „Ich halte es für unsere ge-schichtliche Aufgabe, den Polen die Rückkehr in ein vereinigtes Europa zu er-möglichen ... Dann werden die Grenzen nach beiden Seiten wieder offen sein und wir werden unsere alte Heimat ohne Einschränkungen , ohne Hindernisse, jederzeit besuchen und Wiedersehen können.“ (MHN Nr. 20, Dez. 1977)

Knapp 30 Jahre später wurde der Traum zur Wirklichkeit und etwas damals Un-denkbare wurde zum Höhepunkt im Juni 2007.

Wir haben das Lapidarium in Milakowo/Liebstadt, stellvertretend für alle Opfer aus der Stadt und dem Kreis Mohrungen, und unsere „Mohrunger Stuben“ im hi-storischen Rathaus zu Morag einweihen können. Viel Arbeit war es, Ideen, Über-legungen, Pläne, Gespräche mit den polnischen Amtsträgern und hauptsächlich die Finanzierungen aus Spenden zu realisieren. Ohne sie hätte die Identitäts-wahrung in unserer Heimat niemals verwirklicht werden können.

Der große deutsche Philosoph J. G. Herder hat uns mit seinen Gedanken gelei-tet. Er war es, der die Humanität unter den Völkern als Bindung zum friedlichen Zusammenleben als herausragendes Merkmal verdeutlichte. So lautet der letzte Satz eines Absatzes in den Briefen zur Beförderung zur Humanität: „Am großen Schleier der Minerva sollen alle Völker, jedes an seiner Stelle, ohne Beeinträchti-gung, ohne stolze Zwietracht wirken.“



Kreistreffen im Kreis Mohrungen 2007. Besuch im Amtszimmer des Bürgermeisters Lud-wik Butkiewicz in Alt Christburg (links) durch den stellv. Kreisvorsitzenden Hartmut Krause (2. v. rechts) am 6.6.2007.

Foto: eingesandt v. H. Krause



Tischmodell von Mohrungen; Großkopie vom alten Sitzungssaal.

Foto: H. Krause

Nachdem die deutschen Mohrunger und die polnischen Morager so eng in der Geschichte über Herder zusammengerückt sind, so ist es eine Normalität für alle im Westen lebenden Mohrunger, in die Heimat zu fahren und wie in diesem Jahr auch Kreistreffen und Sitzungen abzuhalten.

Lassen Sie sich also von diesen Tagen berichten:

Nicht alle Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland fanden Platz im angekündigten Hotel „Morag“ auf dem „Kümmelberg“, aber in der Stadt gab es noch zwei sehr gute Ausweichmöglichkeiten – neu eröffnete Hotels.

5. Juni

Um 10 Uhr wurden Stadtrundfahrt und Führungen angeboten. Während Herr Preuß, unser Vertrauensmann in Morag, Landsleute im Bus über die Geschichte und Bauten informierte, machten sich Gisela Harder und Elisabeth Krahn mit je 40 und 12 Personen zu Fuß auf den Weg und berichteten im Wechsel über die Sehenswürdigkeiten. Vom Rathaus aus ging es in ein ruhiges Eckchen an der Kirche, wo die Zuhörer von der Entstehung der Stadt erfuhren. Einen Moment der Besinnung gab es in der Kirche, die zu Beginn des 14. Jahrhunderts erbaut wurde. Die erste Strophe des Liedes „Großer Gott wir loben Dich“ brachte Ruhe und Dankbarkeit. Leider war bei der zweiten Gruppe wegen einer Trauerfeier die Kirche nur von außen anzusehen.

Die nächste Station stand unter dem Thema: Standort des Herderhauses, das 1945 beschädigt wurde und in den Folgejahren im Zuge der Neugestaltung des Straßenzuges „Herderstraße“ abgerissen wurde. Eine Gedenktafel am neu entstandenen Wohnhaus gegenüber dem Denkmal erinnert an den noch heute aktuellen großen Sohn der Stadt.

Ging es nun weiter zur Ordensburg, dem Schloss oder Amtsgericht? Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Stammsitz der Mohrunger Ordensritter zu jeweiligen Zwecken genutzt. Das 1280 erbaute und nun im baulichen Umbruch befindliche Gebäude wird „entsorgt“ und soll wieder in seiner Ursprünglichkeit entstehen. Davon zeugen schon der freie und viereckige Hügel des Geländes, der Burggra-



Sitzung des Kreistags im Saal des Mohrunger Rathauses am 7. Juni 2007.

Foto: Gerhard Janzen

ben und einige freigelegte Grundmauern. Ein Privatmann versucht eine Touristenattraktion daraus zu machen.

Weiter ging es zum Schösschen der Familie zu Dohna, heute u. a. auch Herdermuseum. Das Schmuckstück ist das Rathaus. Jetzt ist der originale Bau durch Sanierung und Umbauten wieder entstanden und wirkt fast wie ein Neubau.

Hier befinden sich im 1. Stock u. a. auch die „Mohrunger Stuben“. Es sind zwei Räume.

Doch lassen Sie sich von dem stell. Kreisvertreter Hartmut Krause berichten: „Das Mohrunger Rathaus ist ein besonders wertvolles historisches Gebäude im südlichen Ostpreußen. Deshalb wird der Bereich Tourismus in der Zukunft eine bedeutende Rolle spielen. Im Jahre 2002 gab es die ersten Pläne durch die polnische Denkmalpflege zu einer grundlegenden Restaurierung. Die Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. signalisierte schon damals ihr Interesse und stellte eine Spende in Aussicht, um dieses wertvolle Kulturgut zu erhalten. Die dann endgültigen Baupläne entstanden 2004, und der gute Kontakt der Kreisgemeinschaft zu der Stadtverwaltung Mohrungen unter Leitung ihres Bürgermeisters Tadeusz Sobierajski führte zu dem Versprechen, der Kreisgemeinschaft einen Raum für die Darstellung, „wie Mohrungen und der Kreis Mohrungen früher waren“, bereitzustellen.

Die Kreisgemeinschaft konnte Wünsche über die Installationen und die Lage der Zwischenwand äußern, und es wurde am 5. Januar 2007 ein Vertrag geschlossen, der der KG erlaubt, hier Ausstellungen durchzuführen und Besucher zu empfangen. Die Kreisgemeinschaft hat nun vor, diesen Raum nach und nach noch weiter zu gestalten. Hilfe und Ideen sind immer willkommen. Insgesamt belegt die Kreisgemeinschaft mit 52 qm ca. 10 % der Nutzfläche im Rathaus.“

Interesse wird sicher bei dem Besucher geweckt, wenn er das Stadtmodell betrachtet, das auf einem Tisch in Kleinarbeit aufgebaut wurde, an zwei Stellwänden alte Postkarten sieht und feststellt, dass eine sogar aus dem Jahr 1892 stammt. Ferner gibt es Stadtplan neben Landkarte, Telefonverzeichnis von 1942 und verschiedene Ansichten unserer Patenstadt Gießen zu studieren. Beeindruckend ist die braun/rötlich/elfenbeinfarbene Kopie des alten Sitzungssaales in der Größe 2,20 mal 1,60 m. Herr Feddrich, der „auch in Liebstadt das :Lapidarium schuf, trug hier dazu bei, dass deutsche Geschichte erhalten bleibt. Die Heimatmaler hatten wunderbare Bilder gestiftet: So Gerhard Hahn/fr. Gildenboden



Eröffnung der Festveranstaltung der Kreisgemeinschaft Mohrungen 2007 in Mohrungen.

Foto: G. Dombrowski

(Hannover), Alfred Pichottki/Gr. Rüppertswalde (Arneburg), Horst Bek/Lippitz (Oststeinbeck) und Willi Schröter/Mortung (Hamburg). Leider konnten nicht alle Spender ausgemacht werden; aber die Bilder geben schon jetzt dem Raum eine Gemütlichkeit; sodass man gerne hier verweilt.

Der Kreisvertreter Herr Günter Dombrowski eröffnete vor zahlreichen Mohrungerern und auch der Nachfolgegeneration die „Mohrunger Stuben“.

Wörtlich: „Diese Einrichtung wurde zur Erhaltung unseres früheren Heimatgutes und Bewahrung des Deutschtums bis 1945 im Kreis Mohrungen, im damaligen Ostpreußen, auf Beschluss unseres Kreistages in den Jahren 2005/6 erschaffen. Dies war möglich dank der Spendengelder derer, die die Heimat 1945 unter ungewöhnlichen Bedingungen verlassen mussten.“

Dombrowski dankte den Organisatoren, geleitet von Herrn Hartmut Krause. Zum Schluss wünschte der Kreisvertreter der Heimatstube ein ehernes und ehrenhaftes Bestehen.

Der „Kümmelberg“ – zu deutscher Zeit die Sportstätte mit Jugendherberge! Heute eine Sportanlage mit dem Hotel „Morag“. Ab 15 Uhr spielten aus fünf Schulen sieben Mannschaften zwischen zehn und zwölf Jahren Fußball. Jungen gegen Jungen, Mädchen gegen Mädchen. Die Jungen waren im Wettkampf robuster, die Mädchen graziler. Der Tritt gegen den Ball aber gleich kräftig. Unser Jugendwart Herr Erhard Wiedwald ehrte die Sieger. Anschließend stand der Bus bereit, um uns nach Milakowo/Liebstadt zur Einweihung des Lapidariums zu fahren.

Nach einem Rundgang durch die hügelige, liebliche Stadt mit ihren zwei großen Kirchen sahen wir, was Herr Holger Feddrich mit viel Ideen, Organisation und Arbeit geschaffen hatte: eine würdige Gedenkstätte für die in Liebstadt umgekommenen Menschen im schrecklichen Jahr 1945. Sie gilt damit für alle in Stadt und

Kreis ums Leben gekommene Landsleute. Die Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. hatte 2005 die Einrichtung beschlossen und dank der Spenden finanzieren können.

Auf dem etwas „oberländischen Berg“ ist eine dreiteilige Gedenktafel mit deutscher und polnischer Inschrift – zusammengehalten vom Mittelteil, in dem die Umrisse eines Kreuzes herausgeschnitten wurden, sodass Tageslicht wie tröstend hindurch scheint – aufgestellt.

Inmitten der Gedenkstätte sind vier Quader so angeordnet, dass sie ein Kreuz bilden. Ca. 211 Namen sind eingraviert. In den vier Nischen wurden Blumen, Kerzen und das Gebinde der Kreisgemeinschaft niedergelegt.

Als Begrenzung der Stätte dienen alte, leere Grabumrandungen aus früheren Jahren. Ein Pflasterweg weist den Weg auf dem Lapidarium, das unter alten Bäumen einen würdigen Platz gefunden hat.

Vor ca. 90 Teilnehmern eröffnete unser Kreisvertreter Herr Günter Dombrowski die Einweihung. Er selbst war damals Zeitzeuge gewesen. Wörtlich: „Insgesonder im Jahre 1945 wurden in den Kriegswirren und Nachkriegszeiten Verstorbene und Umgekommene hier bestattet. Unter Begleitung unseres Herrn Pfarrer Donde erfolgten Beerdigungen und Dokumentierungen der jeweiligen Person in einfachster Form. Wir sehen heute die Namen auf der Tafel.“

Je ein kath. und evgl. Pastor weihten und segneten die Stätte und damit die deutschen Toten. Daran nahmen auch zwei Vertreter der Stadt Milakowo teil. Herr Feddrich berichtete zum Schluss über seine Arbeit. Er hatte sich der Gestaltung sehr intensiv angenommen und mit Unterstützung der polnischen Behörden und Bevölkerung eingerichtet. Es war hilfreich, dass immer ein Dolmetscher zugegen war.



Kreistagsmitglieder vor dem Rathaus in Mohrungen.

Foto: R.-L. van Dorsten

6. Juni

Am Vormittag wartete die „Herder-Gruppe“ auf uns. Es gab aber auch das Angebot, in die Heimatorte zu fahren. Angehörige der Herder-Gruppe bewirteten uns mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen. Um 13 Uhr sollte man aber doch im „Historischen Rathaus“ sein. Dieses Mal nahmen wir im Saal Platz. Er liegt im 2. Stock, und ein Blick über die Stadt bis zu Wald und See machte das Herz froh.

Frau Dr. Christine Manthey und ihr Mann Herr Prof. Dr. Fred Manthey, die seit 2000 für den BdV Thüringen/Erfurt tätig sind, präsentierten ein außergewöhnliches Buch mit einer ebenso außergewöhnlichen Entstehung. Das Ehepaar führt seit mehreren Jahren Seminare für polnische Deutschlehrer in Pr. Holland durch. Natürlich kamen sie mit Mohrungen und Herder in Berührung. Die Idee war geboren: ein Begleitbuch für Kinder/Jugendliche und interessierte Erwachsene. Das Buch hat den Titel: Johann Gottfried Herder – Wir auf dem Weg zu Dir – Von Mohrungen bis Weimar – Wahres und Mögliches.

Das Thema ist neu aufge- und unterteilt. Vergleicht Begebenheiten zu verschiedenen Zeiten. Neben Leben und Wirken Herders sind auch Auswirkungen seiner Person bis in die heutige Zeit dargestellt, z. B. dass es in Deutschland eine Herderstraße die gleichzeitig auch „Herderowa droga“ heißt, gibt. Die Lösung liegt in Cottbus, weil in diesem Bereich deutsch und sorbisch gesprochen wird. Wenn man in diesem Buch liest, bekommt man garantiert „Lust auf Herder“.

Um 15 Uhr folgte dann das Heimattreffen auf dem Kümmeberg im Hotel „Morag“. Ein Büchertisch mit Angeboten der Kreisgemeinschaft, ein weiterer mit wunderschönen Dingen der Herder-Gruppe und eine Vitrine mit Bernsteinschmuck der Polen waren gute Anziehungspunkte.

Ein Kaffee-Büfett war aufgebaut. Zu dieser Zeit bahnte sich etwas Unvorhergesehenes an: Zwar war mit einer großen Teilnehmerzahl später gerechnet worden, doch es kamen jetzt immer mehr polnische Gäste, und Abendessen gab es auch. Mit großer und gelassener Umsicht der deutschen Organisatoren und dem polnischen Personal konnte die Bewirtung aller Gäste zufriedenstellend und wohlschmeckend bei vergnüglichem Plaudern bewältigt werden. Zum Schluss blieb sogar noch etwas übrig.

Um 19 Uhr begann die Feierstunde. Unser Kreisvertreter Herr Dombrowski eröffnete sie mit herzlichen Worten und begrüßte den stellvertretenden Bürgermeister von Morag, Herrn Andrzej Kikola; aus Stare Dzierzgon / Alt Christburg kam Herr Ludwik Butkiewicz, aus Milakowo/Liebstadt der Bürgermeister Herr Zalewa und noch viele andere Persönlichkeiten. Natürlich waren dabei auch die Leiterin der Herder-Gruppe Frau Urszula Manka mit vielen Mitgliedern und die Leiterin der Johanniterstation Frau Ewa Filipowicz und der Verbindungsmann für die „Mohrunger Stuben“ Herr Henryk Pruszkowski / Herbert Preuß sowie Herr Osekowski – als Übersetzer in Wort und Schrift – und ein hiesiger Pfarrer.

Der Kreisvertreter hob dieses so bedeutsame Treffen für uns in der angestammten Heimat hervor. Er sprach seinen Dank an die polnische Behörde aus, was mit großem Beifall bedacht wurde.

„Werte Gäste, liebe Mohrunger Landsleute,

im Namen der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. begrüße ich Sie herzlich zu unserer Feierstunde anlässlich des alljährlichen Kreistreffens in alter bewährter Tradition. Dieses Mal, abweichend wider alter Tradition nicht an einem Ort in der Bundesrepublik Deutschland, sondern in unserer Heimat – Kreisstadt Mohrungen – heute Morag – konnten wir zu unser aller Freude nach 62 Jahren einladen.

Dies ist dank der intensiven Zusammenarbeit mit den hiesigen Behörden ermöglicht worden.“

Es folgten Grußworte der Herren A. Kikola/Morag und L. Butkiewicz/Stary Dzierzgon. Letzterer in Deutsch.

In Vertretung von Frau Friedel Ehlert/Lübeck trug Elisabeth Krahn das Gedicht „Heimkehr“ vor. Anschließend hielt sie die Totenehrung.

Aus dem Römerbrief las ein Pater: „Vergeltet niemand Böses mit Bösem“, und hielt darüber eine Kurzandacht.

Herr Prof. Dr. Fred Manthey hielt die Festrede. Er hob die Bedeutung Herders als Verbindung zwischen den Mohrungen und Moragern hervor und erinnerte an die Gefühle Herders, der schon mit 18 Jahren das Elternhaus verließ und niemals seine Heimatstadt wiedersah. Das Heimweh empfand er wie wir auch. Herders Gefühle aus der Kindheit und Jugend beschreibt er selbst in philosophischer Form, so, wie wir auch unsere Kindheit und Jugendzeit erlebten. Prof. Manthey sprach von der heutigen Gemeinsamkeit im Sinne Herders als einem vierblättrigem Kleeblatt: 1. Leben und Werk des großen deutschen Philosophen und Freund der Slawen (zu lesen auf der Gedächtnistafel an der Stelle, wo einst das Elternhaus stand) Dazu das Herder-Museum mit seinen Ausstellungen und vielfältigen Veranstaltungen. 2. Der Verein der Deutschen Bevölkerung „Herder“ in Morag. 3. Die kommunale Verwaltung von Morag, die die Traditionen, wie sie dem herderschen Mohrungen verbunden waren, genehmigte und unterstützte und nun 4. Die Kreisgemeinschaft Mohrungen, die komplettierend mitarbeitet. - Damit wirken alle am Schleier der Minerva, jedes an seiner Stelle, ohne Beeinträchtigung, ohne stolze Zwietracht.

Prof. Manthey verglich auch die Verbindung Herders zu seinem Vater und der Mutter und die der Mohrungen zu ihren Eltern. Leider seien die Briefe Herders an seine Mutter, zu der er ein besonderes Vertrauensverhältnis hatte, verloren gegangen. Ein Gedicht hat der Sohn seiner Mutter gewidmet. Herders bekannte



Abschluss des Heimattreffens 2007 im Kreis Mohrungen: Grillfest im Herrenhaus Zöpel am 7. Juni 2007.

Foto: Hartmut Krause

Gedicht „Träume der Jugend“ wurde den Zuhörern zur Selbstanalyse empfohlen. Sei hier die heute auch für uns geltende persönliche Erinnerung wörtlich wiedergegeben.

Als Kinder spielten wir unter einer uralten, weitschattenden Eiche, die wir, klein und jung gegen sie, mit Ehrfurcht ansahen. Sie schien uns eine in die Luft erhobene Welt, eine Stadt der Vögel, die blütenreiche Linde ein Universum summen-der, fröhlicher Bienen. Im Gipfel der Fichte rauschte uns das Flüstern des erhabenen Naturgeistes ... – Wie recht Herder hatte. – Zum Abschluss erinnerte Herr Prof. Dr. Manthey: „Einer aber wartet gewiss auf Sie – und zwar auf der Hälfte der kurzen Strecke zwischen seinem ehemaligen Geburtshaus und seiner Taufkirche Peter und Paul. Es ist niemand Geringerer als unser aller Johann Gottfried Herder.“ Das Ehepaar Manthey hatte es verstanden, uns Herder nicht nur wieder näherzubringen, sondern ihn zum Mittelpunkt unseres Umganges mit anderen Menschen zu machen.

Die Schlussworte sprach der Kreisvertreter Herr G. Dombrowski. Er bedankte sich bei Herrn Prof. Manthey für die eindrucksvolle Festrede und hob die besondere Veranstaltung mit den Worten: „**Dieses Mal sind wir angereist!**“ hervor.

Das Ostpreußenlied „Land der dunklen Wälder“ war ein würdiger Abschluss.

Für den gemütlichen Teil hatte Frau Manka, die Vorsitzende der Herder-Gruppe, eine Überraschung vorbereitet. Piotr Kaczowka (15 J.) und Paulina Ruchaj (14 J.) begeisterten mit Standart- und lateinamerikanischen Tänzen. Wir staunten über die Professionalität der beiden. Da in Ostpreußen schon hochsommerliche Temperaturen uns erfreuten, verbrachten wir den weiteren Abend zufrieden und glücklich im Freien oder auf einer überdachten Terrasse.

7. Juni

Während für die Landsleute eine Fahrt nach Danzig angeboten wurde, traf sich erst der Kreisausschuss und dann mittags der Kreistag im Rathaussaal.

Ein Blick aus den historischen Fenstern über die Stadt hinaus machte die Ungewöhnlichkeit unseres Tuns bewusst. Zweiundsechzig Jahre vergingen, seit die deutschen Mohrunger an diesem Ort getagt hatten. Dazwischen die Unmöglichkeit gepaart mit Hoffnungslosigkeit. Jetzt genossen wir die Realität und Normalität. Wir saßen wiederum, als ob nie etwas passiert wäre, im Mohrunger Rathaussaal und arbeiteten anstehende Aufgaben ab, stimmten Anträge ab und besprachen noch viele andere Dinge, die eine Kreisgemeinschaft mit sich bringt. Um 16 Uhr beendete Herr Dombrowski, der Kreisvertreter, die Sitzung; denn es wartete noch ein Abschiedsabend in Zöpel auf uns.

Der Grillabend war vorbereitet.

Das alte Gutshaus inmitten eines Parks mit ebenso altem Baumbestand ist vielen Mohrungern lange bekannt. Wurde doch von den Busreisenden in anderen Jahren in dieser Oase gern Quartier genommen.

Auf dem Rasenteil und im Grillhaus waren Tische und Bänke aufgestellt.

Herr Dombrowski konnte aber ohne Probleme per Mikrofon die Mitglieder-Versammlung abhalten. Er wies auf die historische Begebenheit hin, dass wir nach 62 Jahren, nach dem unfreiwilligen und schmerzhaften Weggang hier in unserer Heimat tagen können. Er sagte den Behörden und den Bewohnern unseres Nachbarlandes „Dank“ und wünschte im Namen aller ein gut nachbarliches Neben- und Miteinander.

Gute nachbarliche Akzente sind von beiden Seiten, d. h. vom Stadtparlament mit

dem Bürgermeister Herrn Sobierajski an der Spitze und unserer Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland, gesetzt.

Herr Dombrowski berichtete von den Projekten der Kreisgemeinschaft und dass diese natürlich mit dem Bürgermeister der Stadt Morag vertraglich geregelt und unterzeichnet worden sind.

Er bedankte sich bei den Mohrungen für die Spenden; denn ohne sie hätte es kein Lapidarium und keine Mohrunger Stuben gegeben.

Die Arbeit mit den Jugendlichen liegt der Kreisgemeinschaft am Herzen. Der Jugendwart Herr Erhard Wiedwald setzt sich sehr dafür ein.

Großen Anklang hat das Postkartenalbum gefunden, das Frau Gisela Harder und Herr Dr. Ernst Vogelsang zusammengestellt haben. Der Kreisvertreter dankte allen, die an den Vorbereitungen des Treffens mitgewirkt hatten, und schloss damit die Versammlung.

Herr Gerhard Janzen, unser langjähriges Kreistagsmitglied, hatte sich etwas Besonderes außerhalb des offiziellen Programms ausgedacht: Nach einem Rückblick auf sein Leben und seine Liebe zur Heimat wurden zwei Flaggen gehisst. Eine war die Ostpreußenflagge, die andere die für Europa. Es war ein feierlicher Moment.

8. Juni

Bevor wir wieder die Heimreise antreten mussten, gedachten wir am Grab der Krankenschwestern auf dem Alten/Kommunalen Friedhof in Mohrungen/Morag ihres Schicksals und legten ein Blumengebinde nieder.

Rückblick

Es war eine historische Reise voller abwechslungsreicher Inhalte. Herder bleibt für die polnischen Morager und die deutschen Mohrunger die Leitfigur. Seine Arbeiten sind auch nach über 200 Jahren hochaktuell. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus.

Die Kreisgemeinschaft hat das Optimalste aus unserem Vertreibungsschicksal erreicht:

Wir können ohne Probleme in die Heimat reisen, die Mohrunger Stuben und das Lapidarium besuchen, werden in das polnische Leben eingeordnet und kein Mensch nimmt es uns übel, wenn wir sagen, dass wir die deutschen und vertriebenen Mohrunger sind. Das, was wir in Mohrungen an Gastfreundschaft und Herzlichkeit erfahren, haben wir dem Verein der Deutschen Bevölkerung „Herder“ und den Johannitern in ihrer Station zu verdanken. Sie sind die Brücke, über die sie uns das polnische Leben näher brachten und bringen. Aufgrund der Charta der Heimatvertriebenen von 1950 kam es durch die Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. und dem polnischen Stadtrat unter Führung des Bürgermeisters zu dem Partnerschaftsvertrag. Beide Seiten haben bewiesen, dass Akzeptanz, Wissen voneinander und Zusammenwirken zum Wohle von Mohrungen/Morag der einzige Weg war, um auch weiterhin richtig miteinander umgehen zu können.

Etwas sehr Schönes fiel auf: Ob Mohrungen, Liebstadt, Stettin – überall, wo wir gingen, war es blitzsauber. Hauptsächlich die Jugendlichen waren von einer fröhlichen Höflichkeit. Wir fühlten uns in der Heimat angenommen und wohl.

Elisabeth Krahn

Günter Dombrowski

(auch aus Beiträgen v. Prof. Dr. F. Manthey und H. Krause)

Fußballspiele auf dem Kümmeberg

Bei unserem Kreistreffen in Mohrungen kam auch der Sport nicht zu kurz. Sieben Teams der Mohrunger Grundschulen beteiligten sich an einem Fußballturnier auf dem Kümmeberg, zu dem die Kreisgemeinschaft eingeladen hatte. Vier Mädchen- und drei Jungenmannschaften boten interessante Fußballspiele, aus denen die Grundschule Nr. 4 als Sieger hervorging. Die weiteren Plätze belegten die Grundschulen Nr. 3 und Nr. 2.



Jugendobmann Erhard Wiedwald überreichte bei der Siegerehrung Pokale und Bälle und zeichnete die beste Spielerin des Tages, E. Kulwicka, mit einem Fußball aus.



Erhard Wiedwald, Jugendobmann

(Fotos: E. Wiedwald)

Begrüßung Kreistreffen

Feierstunde am 6. Juni 2007 im „Hotel Morag“ –
Mohrungen/Morag, ul. Zeromskiego 38

Werte Gäste, liebe Mohrunger Landsleute,

im Namen der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. begrüße ich Sie herzlich zu unserer Feierstunde anlässlich des alljährlichen Kreistreffens in altbewährter Tradition. Dieses Mal abweichend wider alter Tradition nicht an einem Ort in der Bundesrepublik Deutschland, sondern in unserer Heimat – der Kreisstadt Mohrungen, heute Morag – konnten wir zu unserer aller Freude nach 62 Jahren einladen. Dies ist dank der intensiven Zusammenarbeit mit den hiesigen Behörden ermöglicht worden.

Ich begrüße

als erstes den Bürgermeister der Stadt Morag,
seinen Stellvertreter
sowie den Stadtsekretär

Herzlich willkommen die Bürgermeister von
Zalewo (Saalfeld)

Milakowo (Liebstadt) meiner Heimatstadt
Stary Dzierzgon (Alt Christburg)

und der Pfarrer aus Szymonowo (Simnau)

Ich heiße herzlich willkommen die Herren
des Verbandes der Deutschen Gesellschaft
im ehemaligen Ostpreußen

aus Ostroda (Osterode)

Aus Mohrungen begrüße ich weiterhin:

die Leiterin des Herdermuseums
sowie die Dolmetscher

die Leiterin der Johanniterstation
die Leiterin und deren Vertreterin des Vereins
der Deutschen Bevölkerung „Herder“

Als weiteren Gast begrüße ich die
Besitzerin des Gutshauses in Sople (Zöpel)
und nicht zuletzt Sie alle hier
insbesondere unseren Festredner
und seine Mitarbeiter.

Wir, die hier Geborenen, haben nie die Hoffnung aufgegeben, einmal nicht nur besuchsweise in unsere Heimat zu kommen, sondern unsere alljährliche Festveranstaltung mit Vertretern der jetzt einheimischen Bevölkerung zu begehen. Jetzt ist es eingetreten, und wir sind mit Freude und Dankbarkeit erfüllt. Alles Leid, das seinerzeit überall geschehen ist, ist Vergangenheit und soll uns lehren, in Zukunft friedfertig miteinander umzugehen. Dazu wollen wir ständig den guten Willen walten lassen! In diesem Sinne eröffne ich die heutige Festveranstaltung.

Günter Dombrowski, Kreisvertreter

Herrn **Tadeusz Sobierajski**,
Herrn **Andrzej Kikola**
Herrn **Jan Zambrzycki**

Herr **Bogdan Hardybala**
Herr **Aleksander Gawryluk**
Herr **Ludwik Butkiewicz**
Herr **Dariusz Piorkowski**

die Herren **Henryk Hoch**
und **Dr. Alfred Czesla**
Herrn **Włodzimierz Brodiuk**

Frau **Magdalena Bartos**
Herrn **Tomasz Osekowski**
und Herrn **Henryk Pruszkowski**
Frau **Eva Filipowicz**

Frau **Urszula Manka**
und Frau **Christiane Winnicka**

Frau **Krystyna Nowicka**

Herrn **Prof. Fred Manthey**

HEIMKEHR

*Ich kannte ein Land mit kristallklaren Seen
Mit dunklen Wäldern, mit Feldern so schön.
Mit fleißigen Menschen in Stadt und Land –
von uns allen liebevoll Ostpreußen genannt.*

*Hier bin ich geboren, hab geweint und gelacht –
die Mutter geärgert, viel Dummheiten gemacht.
Hier wollte ich bleiben und dachte besonnen,
muß die Arbeit fortführen, die die Eltern begonnen.*

*Doch plötzlich ward ich aus der Heimat verbannt.
Die hinter einem riesigen Feuer verschwand.
Nun komme ich wieder nach vielen Jahren –
o Heimat, was ist denn dir widerfahren?
Gehe durch Straßen und Gassen, die mir einst vertraut –
Werde von fremden Menschen angeschaut.
Es sind Menschen wie ich, auch sie mußten einst ihre Heimat verlassen.*

*Jetzt bin ich zu Hause und bin doch so fremd –
weil keiner dieser Menschen hier mich kennt.
Den einzigen Gruß wie in alter Zeit,
den klappern die Störche mir zu von weit und breit.*

*Ich schaue mich um – das Herz wird mir schwer.
Es ist mein altes Zuhause nicht mehr.
Etwas Heimaterde pack ich ein –
Das soll meine liebste Erinnerung sein.*

*Nun war ich noch einmal an kristallklaren Seen
und habe die dunklen Wälder geseh'n.
Auf der ganzen Welt war's nicht schöner als hier:
Ostpreußen! meine Heimat – ich danke dir!*

Autor/-in unbekannt

Totenehrung

Wie immer bei unseren Kreistreffen gedenken wir der Toten.

Wir gedenken aller Opfer der Gewalt – die auf grausame Weise ums Leben kamen. Die zivilen Menschen hatten im Zweiten Weltkrieg einen anderen Status als die Soldaten, und gerade deshalb wurden sie zum Freiwild.

Hauptsächlich handelte es sich um Mütter mit ihren Kindern, um Alte und Kranke. Die unseligen Kriege kennen kein Erbarmen, und wer von den Machthabern, ganz gleich welcher Nation, keine Rücksicht auf Kinder nimmt, ist ein Verbrecher. Kinder sind die Zukunft eines jeden Volkes. Noch heute werden sie einfach so durch die Gewalt der Erwachsenen verstümmelt oder gar getötet. Das darf nicht sein. Im Gedenken an alle toten Kinder dieser Welt hören Sie:

Die Ohnmacht des Kindes – Frage und Antwort

Frage:

**Was gibt das Kind der Weltenmacht,
wenn es noch spielt und singt und lacht?**

Antwort:

**Es gehört zum Potenzial
rund um den ganzen Erdenball.
Die Macht greift in die Kinderwelt
zerstört sie so, wie es gefällt.
Grausamkeit erwürgt das Kind –
ungehört verweht's der Wind.**

Elisabeth Krahn 2007

Die Toten bleiben unseren Herzen verbunden. Ein Volk, das seine Toten nicht ehrt, verdient keinen Platz in der Geschichte.

Diese Totenehrung ist eine Besinnung und zugleich ein Vermächtnis der Toten an die Lebenden, den Frieden in Freiheit und Achtung untereinander zu gestalten und zu bewahren.

Elisabeth Krahn

(zur Totenehrung in Mohrungen auf dem Kümmelberg am 6. Juni 2007)



Bericht über das Sommerfest des Vereins der Deutschen Bevölkerung „Herder“ 2007

Frau Ursula Manka, die Vorsitzende des Vereins der Deutschen Bevölkerung „Herder“, lud zum Sommerfest und anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Vereins ein. Das Fest sollte am 28. Juni 2007 in Simnau/Szymonowo (ca. 5 km südlich Maldeuten) stattfinden.

Am 27. Juni fuhr ich abends ab Bremen mit einem der vielen Busse los. Die Route führte durch Hamburg, Stettin, durch Pommern, Thorn bis nach Osterode.

Am 28. Juni pünktlich um 9 Uhr 5 Min. trafen wir ein, und Herr Waldemar Manka holte mich ab und brachte mich ins Hotel nach Mohrungen/Morag.

Um 12 Uhr mittags ging es aber schon weiter. Wir fuhren nach Simnau/Szymonowo. Frau U. Manka empfing mich herzlich im Gemeindesaal. Sie gab mir Frau Christine Winnicka zur „Aufsicht“ und Dolmetscherin zur Seite.

Das Wetter war durchwachsen, Sonnenschein wechselte mit Regen, oft in Schauern ab.

Um 13 Uhr fand in der Johannes-der-Täufer-Kirche mit ca. 80 -100 Besuchern ein ökumenischer Gottesdienst statt. Gehalten wurde er von dem kath. Geistlichen Dariusz Piarowski aus Simnau und dem Pfarrer Ryszard Pitruski aus Osterode. Die Ansprachen im Gottesdienst wurden durch ein Frauenquartett, das wunderbar sang, feierlich unterstrichen. Danach ging es durch den Regen in das nahe gelegene Gemeindehaus.

Der Saal fasste kaum die Gäste aus nah und fern. Ca. 60 Personen fanden Platz. Es war ein ständiges Kommen und Gehen, weil es ja noch ein Arbeitstag war. Und dann immer noch das unfreundliche Wetter! Doch insgesamt waren wohl über 100 Gäste da.



Von links nach rechts: Pfarrer Ryszard Pitruski, Wojt Antoni Smolak, Landrat Włodzimirz Brodiuk, Urszula Manka, Christine Winnicka auf dem Sommerfest am 28. Juni 2007

Frau Manka begrüßte die Gäste, die auch kurze oder längere Begrüßungsansprachen hielten. Es waren die beiden Geistlichen und der Wojt Antoni Smolak (vergleichbar mit einem Samtgemeindebürgermeister) aus Madyty/Maldeuten. Etwas später kamen noch der Landrat aus Ostroda/Osterode Herr Włodzimierz Brodiuk, der Chefredakteur des Mitteilungsblattes der deutschen Minderheit Herr Lech Kryszalowicz und seine deutsche Assistentin Frau Helena M. Kischka vom Institut für Auslandsbeziehungen e. V. dazu. Eine Lehrerin hielt ein längeres Referat; so weit ich erfuhr, wohl ein Abriss über die Geschichte der Entstehung und das Leben der deutschen Minderheit. Dazu gab es etwas zu essen, zubereitet irgendwo draußen am Grill bzw. in der neben dem Saal gelegenen Küche.

Unter viel Erzählen und Wiedersehen verging die Zeit, begleitet von einer oft zu lauten dreiköpfigen Kapelle und einzelnen Regenschauern. Man traf sich draußen oder im oft zu vollen Saal.

Nach Kaffee und Kuchen verschwand die Live-Musik, und ein Frauenchor aus Osterode brachte einige Lieder zu Gehör. Um ca. 18 Uhr ging die Feier zu Ende. Trotz des Wetters hat es wohl allen Gästen gefallen. Es wurden auch deutsche Lieder gesungen. Es wurde gelacht und geplaudert. Wie der kath. Geistliche auf Deutsch bei seiner Predigt einflocht: „Es gibt viele Wege zwischen Ost und West – zwischen den Menschen, die sollten wir pflegen und ausbauen.“ So habe ich den Sinn seiner Worte verstanden. Rundrum waren es schöne Stunden – dort in Ostpreußen – in Simnau/Szymonowo.

Martin Haese

(Bearbeitung: Elisabeth Krahn)

Festvortrag

**am Mittwoch, dem 6. 6. 2007, 19.00 Uhr, in Mohrungen/Morag,
im Hotel Morag, Kümmelberg
gehalten von Prof. Dr. Fred Manthey**

***„Ich habe mich immer darauf gefreut,
die Gegenden meiner Kindheit ... einmal wieder zu sehen ...“***
(Johann Gottfried Herder)

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Johann Gottfried Herder am 25.8.1744 in der Großen Kirchenstraße dieser Stadt geboren wird, ist Mohrungen schon fast 420 Jahre alt. Und wenn Sie, liebe Mitglieder der Kreisgemeinschaft Mohrungen, Ihr Heimattreffen gerade im Jahre 2007 in Ihrer Kreis-, vielleicht sogar Ihrer Geburtsstadt Mohrungen durchführen, so berücksichtigt diese Entscheidung auch einen bedeutungsvollen historischen Fakt in der Stadtgeschichte: In diesem Jahr 2007 nämlich existiert Mohrungen bekanntlich 680 Jahre, davon 62 Jahre auch mit dem Namen „Morag“.

Verglichen mit den aus offizieller Sicht bedeutungsvolleren Jubiläen, wie der 650. Wiederkehr des Gründungsjahres 1977 (siehe z. B. den hölzernen Wap-

penbaum in der Nähe des hiesigen Marktes) bzw. verglichen mit dem 675. Stadtjubiläum im Jahre 2002 (siehe z. B. die Veröffentlichung des Mohrunger Wappens von Erich Przetak in den „Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten“, Pfingsten 2002) ist das jetzige 680. Jubiläum ein vielleicht nicht so wichtiger geschichtlicher Moment.

Oder doch? Wird nicht mit zunehmendem eigenen Alter und – gefühlter – ständig größer werdender räumlicher Entfernung hierher nach Mohrungen jedes Jahr zu einem Jubiläumsjahr?

Des 700. Stadtjubiläums von Mohrungen in 20 Jahren werden außer den Einwohnern Morags hoffentlich auch noch unsere Kinder und Kindeskinde gedenken!

Das wird aber nur so sein, wenn wir den mahnenden Worten Johann Gottfried Herders ohne Zeitverzug folgen. Er rät:

*„Wahre Begebnisse ... müßten von Munde zu Munde,
von Tagebuch zu Tagebuch fortgepflanzt werden;
denn wenn Lebendige schweigen,
so mögen aus ihren Gräbern die Toten aufstehn und zeugen.“*

Ohne Zweifel tragen alle Ereignisse, die mit diesem Heimattreffen 2007 hier in Mohrungen und in seinen umliegenden Orten verbunden sind, dazu bei, eigene Erinnerungen wachzurufen, zu bekräftigen, zu präzisieren, durch neue Eindrücke zu ergänzen und dann zu Hause in geeigneter Weise dies verantwortungsvoll den Nachkommen weiterzugeben.

Sehr geehrte Damen und Herren,
wird ein Treffen der Kreisgemeinschaft Mohrungen gerade hier veranstaltet, so gibt es viele gute Gründe dafür, sich in diesem Zusammenhang gerade Johann Gottfried Herders zu erinnern.

Drei dieser Anlässe seien genannt:

1. Bei allen politischen und damit verbundenen territorialen Veränderungen in der zurückliegenden Zeit ist festzustellen:

Mohrungen bzw. Morag ist nach wie vor als eine von jenen Städten wirksam, die eng mit dem Leben und Werk des „großen deutschen Philosophen und Freundes der Slawen“ verbunden sind, wie es in polnischer Sprache auf der Gedächtnistafel an der Stelle des ehemaligen Geburtshauses in der ul. J. G. Herdera heißt. Mit ihren Ausstellungen und vielfältigen Veranstaltungen schaffen das Johann-Gottfried-Herder-Museum und der hiesige Herder-Verein der deutschen Bevölkerung sowie die kommunale Verwaltung der Stadt jene Voraussetzungen, die erforderlich sind, dass Morag die Traditionen, wie sie mit dem herderschen Mohrungen verbunden waren, mit Erfolg weiterführen kann und in der Tat auch weiterführt. Dass die Kreisgemeinschaft Mohrungen gewissermaßen als „viertes Kleeblatt“ komplettierend mitarbeitet, ist hinreichend bekannt und nicht wegzudenken.

2. Viele Mohrunger bzw. Morager fühlen sich mit ihrem Johann Gottfried eng verbunden. Er ist für sie eine Art hochgeschätzter Ehrenbürger der Stadt und zugleich eine Weltberühmtheit, dessen bzw. deren Denkmal in der unmittelbaren Nähe der Peter-Paul-Kirche bis zum heutigen Tag von Touristen besucht wird,

Treffpunkt von Delegationen ist und wo immer auch einmal wieder Blumen zur Erinnerung an Herder niedergelegt werden.

Wenn man sich mit der Sekundärliteratur über Herder beschäftigt, trifft man nicht selten auch auf Namen von Autoren, die gebürtige Mohrunger sind. Einige von Ihnen kennen sicher noch den Direktor der damaligen Herderschule, Herrn Dr. Wilhelm Dobbek, der nach 1945 im thüringischen Weimar – gemeinsam mit Herrn Dr. Arnold – die Gesamtausgabe der Herderschen Briefe (1763-1803) besorgte.

Heute trägt die 1927 bezogene und dann bis 1945 von Dr. Dobbek geleitete Herder-Oberschule allerdings einen polnischen Namen, nämlich den von Leon Kruczkowski.

3. Johann Gottfried Herder hat bis 1762, also bis zu seinem 18. Lebensjahr, in Mohrunge(n) gelebt, ist hier also – wie man sagt – „zum Manne gereift“.

Da Sie, liebe Mitglieder der Kreisgemeinschaft Mohrunge(n), ebenfalls in dieser Stadt selbst oder im Kreisgebiet Ihre Kindheit und eventuell auch Jugend erlebten, ist es sicher lohnenswert, bei Herder nachzulesen, wie er sich dieser Zeit des Hinaufbewegens zum Erwachsenen erinnert. Beim Vortrag der einzelnen Textstellen werden Sie mit großer Wahrscheinlichkeit denken: Dies oder jenes habe ich genauso oder zumindest ähnlich erlebt, wie es Herder beschreibt. Wie sich doch die Bilder und Gefühle gleichen, obwohl über zwei Jahrhunderte zwischen Herder und uns liegen!

Und das nun ist eine erste Textstelle, in der sich der große Ostpreuße an sein Mohrunge(n) erinnert; dies geschieht hier im Zusammenhang mit Überlegungen zum Begriff „Vaterland“.

Herder schreibt also:

„Da hörten und lernten wir ja die ersten Töne der Liebe; da schlossen wir zuerst den Bund der Freundschaft und empfanden die Keime zarter Neigung in beiden Geschlechtern; wir sahen die Sonne, den Mond, den Himmel, den Frühling mit seinen Bäumen, Blüten und damals uns so süßeren Früchten.

Der Weltlauf spielte vor uns; wir sahen die Jahreszeiten sich wälzen, kämpften mit Gefahren, mit Leid und Freude – wir sommerten und winternten uns gleichsam in die Welt hinein.“

Konnten Sie, liebe Anwesende, die Bilder und Gefühle Herders nacherleben?

Er fasst dann zusammen:

„Diese Eindrücke, moralisch und physisch, bleiben der Einbildungskraft eingegraben; die zarte Rinde des Baums empfing sie, und ohne gewaltsame Vertilgung werden sie nur mit ihm sterben.“

Treffender kann man über die psychologisch-physiologischen Prozesse des Einprägens und Behaltens bzw. Vergessenwollens oder Vergessensollens wohl nicht schreiben.

Auch im folgenden herderschen Zitat werden Sie Muster aus Ihrer eigenen Kindheit und Jugend wiedererkennen. Und es wird deutlich, was offensichtlich seit Urzeiten gilt: Heimatbindung entsteht als Ergebnis eines natürlichen Prozesses, ist also – im wahrsten Sinne des Wortes – das Natürlichste von der Welt. Diese erste Prägung ist in ihrer Art einmalig, schon von Ort und Zeit her objektiv nicht wiederholbar.

Bekanntlich geht der Mensch – freiwillig oder erzwungen – in seinem Leben mehr

oder minder oft Ortsveränderungen ein. Eine Heimatbindung im ursprünglichen Sinne wird es niemals wieder geben; und lebe dann der Mensch selbst zwischen Gold und Edelsteinen.

Herder schreibt also weiter:

„Was uns im Vaterlande zuerst erquickt, ist ... die Luft, die wir atmen, die väterlichen Hände, die uns aufnehmen, die Mutterbrust, die uns säuget, die Sonne, die wir sehen, die Geschwister, mit denen wir spielen, die freundlichen Gemüter, die uns wohl tun.

Unser erstes Vaterland ist also das Vaterhaus, eine Vaterflur, Familie. In dieser kleinen Gesellschaft leben die eigentlichen und ersten Freunde des Vaterlandes, wie in einem Idyllenkreise; in Idyllen leibt und lebt das Land unsrer ersten Jugend. Sei der Boden, sei das Klima, wie es wolle, die Seele sehnt sich dahin zurück, und je weniger die kleine Gesellschaft, in der wir erzogen wurden, ein Staat war, je weniger sich Stände und Menschenklassen darin trennten, umso weniger Hindernisse findet die Einbildungskraft, sich in den Schoß dieses Vaterlandes zurückzusehnen.“

Liebe Anwesende,

jeder von uns erinnert sich in Sonderheit an seine Eltern. Vielleicht vergleichen Sie jetzt einmal, was Ihnen zu Mutter und Vater einfällt, wenn Sie hören, wie die Mutter von Johann Gottfried im Folgenden von Caroline Herder, seiner späteren Frau, beschrieben wird:

„Sie war eine verständige, besonnene, fleißige und stille Frau, die mit der zärtlichsten Liebe und Frömmigkeit an ihren Kindern hing, sich durch bemerkenswerte Geistes- und Gemüts Gaben auszeichnete und von einem weniger gemeinen Betragen war, als man es gewöhnlich in den untersten Ständen findet.“

Und an anderer Stelle berichtet Caroline Herder – die beiden Elternteile vergleichend – über das familiäre Miteinander in dem kleinen herderschen Hause, genauer gesagt, in den 2 1/2 Räumen der oberen Etage, da im Parterre ein Zimmerchen an einen Lehrer vermietet wird und in dem hinteren Raum die Mädchenschule untergebracht ist:

Wie auch den Vater „trug er (der Sohn) seine Mutter wie eine Heilige im Herzen. Mehrmals erzählte er uns, mit wie sanfter Gemütsart und Liebe sie ihre Kinder behandelt, wie unermüdlich fleißig sie mit ihren Töchtern gewesen sei. ihr sanftes Betragen scheint des Vaters Ernst gemildert, ihre empfindungsvolle, zarte Natur sich dem Sohne ganz mitgeteilt zu haben.“

Seinen Vater charakterisiert Johann Gottfried später so:

„Mein Vater war ein ernster Mann, der wenig Worte machte. ... Wenn das Geschäft jetzt getan werden mußte, so durfte keins der Kinder sich entschuldigen. Es mußte getan werden. Nur bei einer so strengen Ordnung konnten meine Eltern mit ihrer geringen Einnahme auskommen.

Streng und gerecht in hohem Grade, aber ebenso gutmütig war er. Sein ernstes, schweigendes Gesicht mit dem kahlen Scheitel vergesse ich nie.“

Für die heutige, so genannte moderne Zeit, mutet die Schilderung des abendlichen Beisammenseins im Hause der Herders ausgesprochen romantisch-nostalgisch, fast sozial-paradiesisch an. Vielleicht aber können Sie sich auch noch an solche besinnlichen Abende im Familienkreis erinnern.



Festredner Prof. Dr. Fred Manthey 2007 beim Kreistreffen in Mohrungen während seines Vortrags „Der junge Herder in Mohrungen“.

Foto: G. Dombrowski

Caroline jedenfalls hat von ihrem Mann des Öfteren dies gehört und später aufgeschrieben:

„Der im Fleiß vollbrachte Tag wurde jedes Mal von der Familie Herder mit dem Gesang eines geistlichen Liedes beschlossen. Tief und bleibend war der Eindruck, den dieser fromme Abendgesang auf den Sohn gemacht hat; er erinnerte sich oft daran mit Rührung und einer wehmütigen Sehnsucht.“

Selbst ein Königsberger Professor wusste von dieser familiär-innigen Situation im Hause der Herders und schrieb:

„Oft hatten seinen Eltern (Johann Gottfrieds – Verf.) die Bibel und das Gesangbuch Trost verliehen, beides wurde dem Sohne, der frühzeitig von den Eltern lesen lernte, auch dringend empfohlen, manche rührende, manche tröstliche Stelle aus einem Kirchengesange, mancher biblische Vers dem lebhaften Gedächtnis des Knaben, welches schnell faßte und lange behielt, frühzeitig eingepägt. ...“

Mit etwa 25 Jahren wird Johann Gottfried Herder in einem Brief an Caroline Flachsland, seine spätere Frau, resümierend über sein Elternhaus diese allgemein bekannten Sätze schreiben:

„Ich bin in einer dunkeln, aber nicht dürtigen Mittelmäßigkeit geboren, und von Kindheit auf erinnere ich mich nichts, als Szenen entweder der Empfindsamkeit und Rührung; oder eines einsamen Gedankentraums, der meistens von Planen des Ehrgeizes belebt wurde, die man in einem Kinde nicht sucht.“

Kaum bekannt ist allerdings ein Gedicht Herders über seine Eltern, das er – folgt man dem Text – noch zu Lebzeiten seiner Mutter Anna Elisabeth, aber nach dem Tode seines Vater Gottfried geschrieben haben muss, also zwischen 1763 und 1772.

Auf jeden Fall ist es innerhalb einer Einleitung zu einem Buch über Herder von Dr. Friedrich Hoffmann, einem Gymnasiallehrer am Königlichen Friedrich-Kollegium zu Königsberg, 1890 in Gotha veröffentlicht worden. Besagter Hoffmann geht in diesem Zusammenhang auch auf die tiefe Frömmigkeit im Herderschen

Hause ein, wo Bibel und Gesangbuch unentbehrliche Freunde und Tröster sind. Wörtlich schreibt er über das folgende Gedicht Johann Gottfried Herders: „Rührend ist der Dank, den der Sohn später diesen Eltern darbringt.“ Das Gedicht lautet:

*„Mutter, die mich mit der Weisheit Tropfen nährte,
Die mich beten, fühlen, denken lehrte,
O gesegnet seist du, Mutterschoß!
Wo ich früh als Mensch und Christ schon fühlte,
Gott mit Thränen lallte – und sie kühlte
Jede Thrän', die ich vergoß.
Thränend will ich ihre Hände küssen,
Thränend meines Vaters Grab umschließen,
Wie ein Pilgrim (ein Pilger – F.M.) ringsum Rosen streun.
Ruhe sanft, mein Vater, Freund, Erhalter,
Patriot für zweene Menschenalter;
Dieses ist dein Leichenstein.“*

Wir überspringen jetzt die Jahre der Schulzeit und nähern uns in großen Schritten dem Jahre 1762, in dem er von dem Regimentschirurgen Schwarz-Erla das Angebot erhält, in Königsberg ein Medizinstudium aufnehmen zu können. Hierüber wird später Caroline Herder dies schreiben:

„Endlich wollte eine höhere Fügung seinem (Herders – F.M.) hoffnungslosen Zustand ein Ende machen. ... Wie ein Licht vom Himmel in dunkler Nacht erschien ihm und seinen Eltern dieses Anerbieten, ja alle Freunde und Bekannten in Mohrungen nahmen teil an diesem glücklichen Ereignis; ein jeder der Freunde trug etwas bei, ihn in reisefertigen Stand zu setzen, und wünschte ihm Glück ...“ Und Herder verlässt mit 18 Jahren Mohrungen, seine Geburtsstadt, und wird sie in den dann folgenden 41 Jahren bis zu seinem Tode 1803 in Weimar nicht wieder sehen.

Leider sind Herders Briefe an seine Mutter, seine wichtigste und intimste Kontaktperson in Mohrungen, bisher nicht auffindbar und werden wohl auch für immer verschollen bleiben. Damit fehlen wichtige Quellen, die sicher auf sehr persönliche Weise Herders Beziehungen zu Mohrungen erhellen könnten.

Im Jahre 1772 stirbt seine Mutter, ohne dass es mit ihr nach dem schweren Abschied von 1762 jemals ein Wiedersehen gegeben hätte.

Sie, liebe Mitglieder der Kreisgemeinschaft Mohrungen, wissen auch, was ständige Trennung von dem Herkunftsort bedeutet. Trotz neuen Einlebens in der jetzigen Bundesrepublik Deutschland wanderten und wandern die Gedanken in das Land der Kindheit und Jugend.

Bei Herder war das, wie aus seinen Briefen an Zeitgefährten zu entnehmen ist, nicht anders.

Dabei sind seine Darstellungen – z. B. über die Jugendzeit – nicht einheitlich: Manchmal erinnert er sich wehmütig daran, schreibt dann aber auch wieder von einem „pedantischen Mohrungen“ und einem „einseitigen Trescho“.

Aber immer wieder einmal schreibt er von seinem Heimweh.

Ich möchte Ihnen dazu wenigstens einige Beispiele geben, woraus dann auch

wieder letztlich abzuleiten ist:

Das Gefühl der Sehnsucht nach der Heimat ist eine alte, ja uralte Emotion der Menschen, zumindest seit jenem Zeitpunkt, als sie begannen sesshaft zu werden.

Es sind gerade mal drei Jahre seit Herders Abschied von Mohrungen vergangen, als er im Sommer 1765 in einem Brief an den Diakon Trescho – in der „Kleinen“ Kirchenstraße wohnend – offen äußert:

„Ich muß meine Neugierde bekennen, die sich oft nach Mohrungen wünscht, um die Szenen zu sehen, wo ich meine ersten Rollen spielte, und damals die vergnügteste Zeit durchlebte.“

Und auch bei den folgenden Zitaten aus Herders Briefwechsel wird es Ihnen, liebe Anwesende, scheinen, als hätten Sie selbst einmal in etwa dies geschrieben oder gesagt:

„Ich habe mich immer darauf gefreut, die Gegenden meiner Kindheit ... einmal wieder zu sehen ...“

„Gebe der Himmel, daß ich noch einmal das Vergnügen habe, meine Mohrung-schen Freunde zu sehen.“

„Glücklich ist diese Zeit der Jugend, auch in ihrem ersten schönen Traum glücklich. Sie ahnet viel: denn sie kennet noch wenig; sie hoffet viel: denn sie ist noch nie von den Schranken zurückgestoßen, die uns're besten Hoffnungen einschränken.“

Liebe Mitglieder der Kreisgemeinschaft Mohrungen, wenn im Verlaufe dieses Festvortrages Herder auch schon, Vieles zu uns über Mohrungen gesagt hat, so werden Sie als Hiesige sein Gedicht „Träume der Jugend“ vermisst haben. Diesen Mangel wollen wir gleich beseitigen. Aber auch „Träume“ haben irgendwo und irgendwie ihre reale Basis. Und will man noch tiefer als bislang die herderschen Jugendträume nachempfinden, so sollten wir diese Selbstanalyse mit heranziehen:

„Ich dachte frühe: frühe riß ich mich los von der menschlichen Gesellschaft und sah im Wasser eine neue Welt hangen und ging, um einsam mit der Frühlingsblume zu sprechen, um mich in Erschaffung großer Plane zu vergnügen, und sprach stundenlang mit mir selbst. Die Zeit war mir kurz, ich sammelte Blumen, um nur meinen Gedanken nachzuhängen. ...

Und nun die

Träume der Jugend

***Fliegt, ihr meiner Jugend Träume,
Flattert, leichtbeschwingte Reime
In mein frohes Jugendland;
Wo ich unter dichten Bäumen
In der Muse sei 'gen Träumen
Wahrheit suchte, Bilder fand.***

*Gleich den bunten Schmetterlingen
Schlüpfen mir auf leichten Schwingen
Manche, manche längst vorbei.
Andre sind mir treu geblieben,
Und so bleib ich euch, ihr Lieben,
Auch mit Herz und Seele treu.*

*Ach, in deinen Schoß versunken
Sind die Welten, die ich trunken
In dir sahe, Silbersee*
Schlummert sanft! denn auch in jenen
Luftgefärbten hellen Szenen
Winket mir der Wahrheit Höh.*

*Fliht, ihr meiner Jugend Träume,
Flattert, leichtbeschwingte Reime
In die Hand der Jugendzeit.
Träume sind wir, deren Schatten
Sich mit Licht und Wahrheit gatten*

Und die auch der Traum erfreut.

Vieles wäre noch zu sagen über Herders und, liebe Anwesende, über Ihre eigene Kindheit und Jugend in und um Mohrunge.

Lassen Sie unsere Traumreise in die Vergangenheit ausklingen mit Kindheitserinnerungen, wie sie Herder – wohl für uns alle zutreffend – formuliert hat:
„Als Kinder spielten wir unter einer uralten, weitschattenden Eiche, die wir, klein und jung gegen sie, mit Ehrfurcht ansahen. Sie schien uns eine in die Luft erhobene Welt, eine Stadt der Vögel
die blütenreiche Linde ein Universum summender, fröhlicher Bienen.
Im Gipfel der Fichte rauschte uns das Flüstern des erhabenen Naturgeistes. ...“

Es bleibt uns zum Schluss die Hoffnung, dass in Ihren Heimattorten die „weitschattende Eiche“, die „blütenreiche Linde“ oder die schlanke „Fichte“, aber auch der gastfreundliche Nachbar stets auf ein neues Wiedersehen mit Ihnen warten möge.

Einer aber wartet gewiss auf Sie – und zwar auf der Hälfte der kurzen Strecke zwischen seinem ehemaligen Geburtshaus und seiner Taufkirche Peter und Paul.

Es ist niemand Geringerer als
unser aller

Johann Gottfried Herder.

Mitgliederversammlung der Kreiskommune Mohrungen e. V.

am 7. Juni 2007 in Sople/Zöpel

Liebe Mohrunger Landsleute,

heute darf ich Sie zu unserer alljährlichen Mitgliederversammlung in unserer alten Heimat begrüßen. Das ist eine historische Begebenheit, dass wir 62 Jahre nach unserem unfreiwilligen und schmerzhaften Weggang hier in unserer Heimat tagen können. Dafür sei Dank gesagt an die Behörden und Bewohner unseres Nachbarlandes. Ich möchte unser aller Wunsch immer wieder aussprechen, dass wir ein gut nachbarliches Neben- und Miteinander leben wollen! Gute und verbindliche Akzente sind von beiden Seiten, d. h. vom Stadtparlament mit dem Bürgermeister Herrn Sobierajski an der Spitze und unserer Kreiskommune Mohrungen e. V. mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland, gesetzt.

Wie in der letzten MHN – also Nr. 111 – berichtet, ist das Mohrunger Rathaus eröffnet und eingerichtet worden. Unser Beitrag in finanzieller Hinsicht wurde für die Restaurierung der Räder an den Kanonen – dem Wahrzeichen des Rathauses – und der Turmuhr verwendet. Wir haben zwecks Zusammenlebens miteinander Räumlichkeiten für die Repräsentation unseres Heimatgutes zur Verfügung gestellt bekommen. Sie haben sich in den letzten Tagen davon überzeugen können. Diese Maßnahmen wurden Anfang dieses Jahres hier vor Ort zwischen beiden Partnern – dem Bürgermeister der Stadt Morag und dem Kreisvertreter der Kreiskommune – vertraglich geregelt und unterzeichnet. Wir haben bereits davon berichtet. An dieser Stelle sei allen gedankt, die an der Verwirklichung dieses Projektes materiell und ideell mitgewirkt haben, geleitet von unserem KT-Mitglied Herrn Hartmut Krause, und Ihnen, meine lieben Mohrunger, mit Ihren Spenden! Damit haben wir ein festes Fundament für die Pflege und Erhaltung unseres Heimatgutes gelegt. Bei der Eröffnung der Mohrunger Stube hat Herr Hahn Bilder zur Verfügung gestellt. Vielen Dank! Wir werden unser Heimatgut achten und ehren und würdevoll unseren Nachkommen übergeben. Damit erfüllt sich auch unsere Aufgabe als Zeitzeugen.

Herr Herbert Preuß ist hier vor Ort unser Ansprechpartner und ist von den örtlichen Behörden dazu legitimiert. Damit kann sich jeder an ihn wenden. Ein weiteres heimatliches Denkmal oder Mahnmal, wie auch immer wir es nennen wollen, haben wir in Liebstadt, dem heutigen Milakowo, geschaffen. Hier ist das Lapidarium auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof eingeweiht worden, zum steten Gedenken an die Bestatteten des Jahres 1945 aus dieser Umgebung. Hier war ich selbst dabei und mit Herrn Pfarrer Donde Zeitzeuge. Für die Einrichtung und Gestaltung danken wir unserem KG-Mitglied Herrn Holger Feddrich und seinen polnischen Helfern und auch hier nicht zuletzt Ihnen, meine lieben Mohrunger, mit den Spenden, die wir weiterhin zur Erhaltung unserer vollendeten Projekte benötigen. Kommen wir zur Gestaltung des zukünftigen Kreistages. Hier sind wichtige Überlegungen angestellt worden, die unter dem finanziellen Aspekt – nämlich der Sparsamkeit - erforderlich sind. Mit der Wahl der neuen Legislaturperiode im Jahre 2008 streben wir an, nur noch 15 Abgeordnete zu wählen, die dann unsere Geschicke wahrnehmen und leiten. Es ist auch ein Vorschlag eingebracht worden, d. h. ein Antrag, den Kreistag als demokratisches Gremium auf-

zulösen und bei der nächsten Wahl ein Funktionalorgan zu schaffen, da sich die Aufgaben entsprechend der Weiterentwicklung – z. B. nicht mehr neue Projekte anzugehen, sondern das Geschaffene als festes Heimatgut, wie bereits geschildert, zu erhalten und zu verwalten – verändern. Ein neuer Gedanke, der die Seele von uns getroffen hat. Die gestrige Kreistagssitzung hat sich ausgiebig damit befasst und ist zu folgendem Resultat gekommen: Wir lassen es beim bisherigen Ritual! In der nächsten MHN werden wir weitere Schritte darlegen.

Unser neues Mitglied – Herr Joachim Berg – hat die Arbeit in unserem Gremium aufgenommen. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Am Herzen liegt uns nach wie vor die Arbeit mit den Jugendlichen – hüben wie drüben –, weil auch das die Völker vereint. Herr Wiedwald setzt sich ständig und kreativ für die gegenseitige Begegnung ein, auch das fördert unser Zusammenleben. Wir sehen dies als eine sehr wichtige Aufgabe an, und der Erfolg ist sichtbar durch die zahlreiche Teilnahme, wobei wir auch den Anteil unserer Patenstadt Gießen nicht nur sehen, sondern auch gebührend und dankend erwähnen wollen. In diesem Jahr wurde das sogenannte Postkartenalbum – mit den Ansichten aus früheren Zeiten – herausgegeben. Es hat großen Anklang gefunden, und hier sei Frau Harder und dem Mitwirkenden Herrn Dr. Vogelsang gedankt.

Unsere Feierstunde wurde durch den Festvortrag von Herrn Prof. Manthey stark geprägt. Die Ausführungen über den jungen Herder – hier in Mohrungen geboren – waren eindrucksvoll und sind von allen sehr positiv aufgenommen worden. Er möge eine Anregung für die hiesige „Herder-Gruppe“ sein, diese Thematik zu vertiefen. Von unserer Seite wird jede Unterstützung – es soll nicht nur finanziell sein – gewährt. Sie sehen, es hat sich viel getan in dem Berichtsjahr, und wir, die KT-Mitglieder, freuen sich, dass mit Hilfe Ihrer Spenden wichtige und akute Projekte zur Pflege und Förderung unseres Heimatgutes angedacht und realisiert werden konnten.

Wir müssen heute feststellen, dass wir an einen Grenzpunkt zur Aufnahme weiterer Projekte angekommen sind und wir überlegen müssen ob die Erhaltung der bisherigen nicht in den Vordergrund rücken muss. Letztlich bestimmen das die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.

Nicht zu vergessen ist unsere Einstellung im Internet, denn hier können wir uns nicht nur präsentieren, sondern hiermit übergeben wir unseren Nachkommen das von uns zusammengetragene Wissen und Heimatgut. Es darf nicht verlorengehen, denn das würde ein Abbruch in der Geschichte sein und das wäre wiederum unverzeihlich.

Das Jahr 2006 haben wir in finanzieller Hinsicht ausgleichend abgeschlossen. Die Entlastung des Haushaltes erfolgte im Kreistag für den Schatzmeister und dem Vorstand. Damit haben wir im Rahmen der gewährten Gemeinnützigkeit unseres Vereins richtig gehandelt, d. h. wir sind mit dem Spendengeld sorgfältig umgegangen.

Wir haben heute das erste Mal in unserer alten Heimat getagt – es war ein erhebendes Gefühl für uns. Wir sagen Danke allen, die an der Vorbereitung mitgewirkt haben, insbesondere den polnischen Freunden und nicht zuletzt unseren eigenen Organisatoren: den Herren H. Krause, Feddrich, Sankowski, Warnat, Wiedwald, Berg.

sowie den Frauen: Frau Harder, Tkacz, Wölk, Buddych und Frau Berg.

Auf Wiedersehen und angenehme Heimreise sagt der Kreisvertreter Günter Dombrowski.

Beitrag zur Geschichte der Stadt Mohrungen

1280 ca.	Bau der Ordensburg
14. Jahrh.	Bau der St.-Peter-Paul-Kirche
1327	Erlangung der Stadtrecht
Ende des 14. Jahrh.	Bau des gotischen Rathauses
1414	Zerstörung des Rathauses
1444	durch Krieg und/oder Brand
1697	durch Brand
1870/71	Vor dem Rathaus: Aufstellung französischer Kanonen
1945	Zerstörung des Rathauses durch Krieg
1948/53	Aufbau des Rathauses
2006	Sanierungsende und Eröffnungsfeierlichkeiten
2007	Einweihung der „Mohrunger Stuben“

Schlösschen der Familie zu Dohna

1561	Erwerb des Geländes durch Graf u. Burggraf Achatius zu Dohna
1697	Zerstörung durch Brand
1717	Aufbau durch Burggraf Alexander zu Dohna
1945	Zerstörung durch Krieg
1945	Beschädigung des Herderhauses im Krieg In den Folgejahren gänzlicher Abriss des Straßenzuges und Neuaufbau desselben
1985	Aufbau (Herdermuseum)

Berühmte Persönlichkeiten der Stadt Mohrungen

1612-1686	Abraham Calovius / Mohrungen – Wittenberg
1733-1804	Sebastian Trescho / Liebstadt – Mohrungen
1736-1777	Joh. Gottlieb Willamovius / Mohrungen – St. Petersburg
1744-1803	Joh. Gottfried Herder / Mohrungen – Weimar, gelebt in Mohrungen bis 1762

Noch Wissenswertes

1825	Eröffnung der Buchhandlung Rautenberg
1832	Aufstellung der Buchdruckpresse
1833	Herausgabe des Wochenblattes „Preußenschule, Zeitschrift für Lehrer und Freunde der Menschenbildung von allen Konfessionen“.
1842	Einweihung des „Alten Friedhofes“ (heute kommunaler Friedhof)
1855	Bau der Herderschule
1889	Eröffnung des Kreiskrankenhauses
1945	Starke Zerstörung der Stadt durch Kriegseinwirkung mit anschließendem Wiederaufbau unter polnischer Staatsverwaltung. Umbenennung in Morag.



Foyer im Rathaus Mohrungen.

Foto: H. Krause

Dankesworte

Im Namen der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. bedanke ich mich für die freundliche Unterstützung bei der Durchführung unseres Kreistreffens in der Stadt Mohrungen/Morag bei

Herrn **Tomasz Osekowski**, Dolmetscher in Mohrungen/Morag

Herrn **Henryk Pruszkowski**, Dolmetscher in Mohrungen/Morag

Herrn **Andrzej Kikola**, stellv. Bürgermeister von Mohrungen/Morag

Herrn **Aleksander Gawryluk**, Bürgermeister von Liebstadt/Milakowo

Herrn **Ludwik Butkiewicz**, Bürgermeister von Alt Christburg/Stary Dzierzgon

Frau **Eva Filipowicz**, Leiterin der Johanniterstation in Mohrungen/Morag

Frau **Aleksandra Nadziejko**, „Hotel Morag“ in Mohrungen/Morag

Frau **Urszula Manka**, Leiterin des Vereins der Deutschen Bevölkerung „Herder“ in Mohrungen/Morag

Frau **Krystyna Nowicka**, Besitzerin des Gutshauses in Zöpel/Sople

Herrn **Prof. Fred Manthey**, Festredner aus Rothenstein (Thüringen)

Mit den besten Wünschen für eine weitere enge Zusammenarbeit verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Günter Dombrowski, Kreisvertreter



Rathaus Mohrungen.

Foto: E. Krahn

Einleitende Worte des Kreisvertreters der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V.

anlässlich der Einweihung des
Lapidariums Milakowo/Liebstadt Ostpreußen am 5. Juni 2007

Liebe Heimatfreunde aus Liebstadt, Mohrungen und Umgebung, liebe Gäste
Ich begrüße Sie als Kreisvertreter der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V.
heute und hier auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof zu einer Eröffnungsveranstaltung. Im Jahre 2004 hat unsere Kreisgemeinschaft auf Antrag von Herrn Feddrich beschlossen, hier ein Lapidarium – eine Gedenkstätte für hier Ruhende – einzurichten.

Insbesondere im Jahre 1945 wurden die in den Kriegswirren und Nachkriegszeiten Verstorbenen und Umgekommenen hier bestattet. Unter der Begleitung unseres Herrn Pfarrer Donde erfolgten die Beerdigung und die Dokumentierung der jeweiligen Personen in einfachster Form. Wir sehen heute die Namen auf der Tafel.

Als im Sommer 1945 Typhus ausbrach in meinem Heimatort, habe ich selbst Verstorbene hier zur letzten Ruhe gebettet. Ich bin somit Zeitzeuge der recht unüblichen Bestattung.

Unser Kreistagsmitglied, Herr Holger Feddrich, hat sich der Gestaltung dieser heutigen Kultstätte besonders intensiv angenommen und hat sie mit Unterstützung der hiesigen Behörden und Bevölkerung eingerichtet. Allen sei ein herzliches Dankeschön ausgesprochen für diese Gedenkstätte. Ich eröffne hiermit das Lapidarium Milakowo/Liebstadt und übergebe es der Öffentlichkeit im Sinne der europäischen Völkerverständigung und Völkerverbindung.



Einweihung der Gedenkstätte Lapidarium in Liebstadt am 5. Juni 2007. Kreisvertreter Günter Dombrowski bei seiner Eröffnungsrede (Mitte). Links: Dolmetscher Herbert Preuß. Rechts: Holger Feddrich.

Foto: Hartmut Krause



Zuschauer bei der Einweihung der Gedenkstätte und Lapidarium in Liebstadt am 5. Juni 2007. Foto: Gerhard Janzen

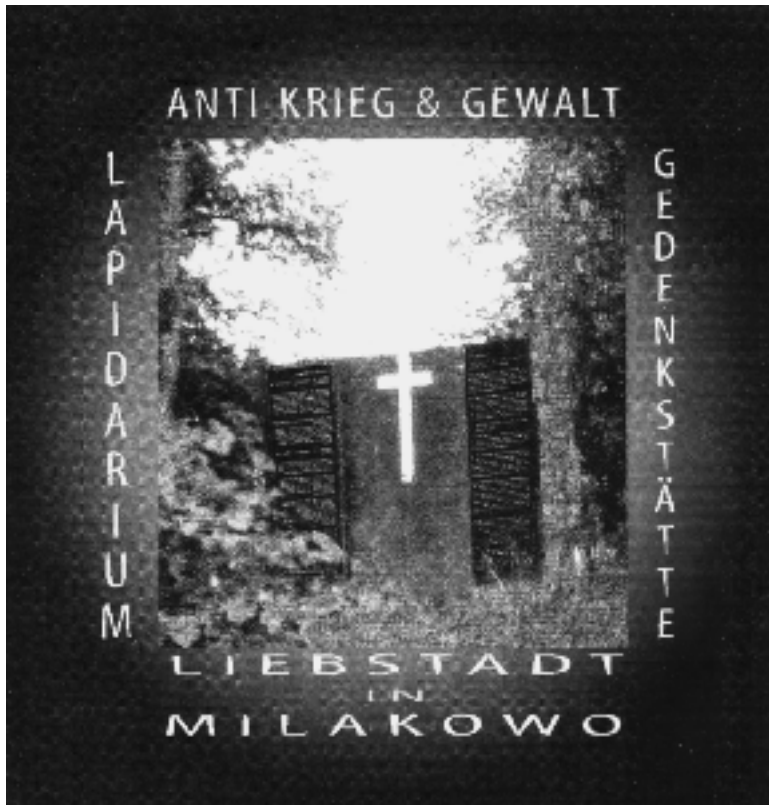


Die Gedenkstele bei der Einweihung der Gedenkstätte und Lapidarium in Liebstadt am 5. Juni 2007.

Foto: Gerhard Janzen



Einweihung der Gedenkstätte und Lapidarium in Liebstadt am 5. Juni 2007. Foto: Gerhard Janzen



Liebe MHN-Leser

am 5.6.07 um 17.00 wurde in Liebstadt auf dem Gelände des ehemaligen evangelischen Friedhofs die Anti Krieg und Gewalt Gedenkstätte - Lapidarium Liebstadt eröffnet.

Auf dem mehr als 1000 qm großen umzäunten Gelände wurden im ersten Halbjahr 2007 noch Wegbefestigungen und die zentrale Tafel mit den Namen der zivilen Kriegesopfer, die zwischen Januar und November 1945 in Liebstadt umkamen, und aus den Kirchenbuchaufzeichnungen von Pfarrer Donde entnommen worden sind, aufgestellt.

Es waren ca. 100 Besucher anwesend.

Nachdem der Kreisvertreter Herr Günter Dombrowski einleitende Worte gesprochen

hatte, segnete Pater Walter mit einem eigens für diese Zeremonie vom derzeit in Österreich eingesetzten Pater Maksenjusz geschriebenen Text das Gedenkmal und Lapidarium ein.

Danach sprach der evangelische polnische Pfarrer Pitruski aus Osterode mit einem passenden Bibelpsalme seinen Segen für unsere Gedenkstätte.

Der amtierende Ortsbürgermeister Milakows Herr Alexander Gawryluk, der einen Kranz und Blumen zur Eröffnung niedergelegt hatte, sagte, dass die Gedenkstätte für Milakowo eine Bereicherung sei, und er alles dafür tun würde, dass dieser Platz lange so erhalten bleiben würde.

Am Ende erläuterte ich den Besuchern die wesentlichen Motive und Hintergründe, die zur Erstellung des Lapidariums und der Ge-

denkstätte in den letzten 3 Jahren geführt hatten. Alle Reden und Segnungen wurden von Herrn Preuß entsprechend deutsch/polnisch für die Besucher und Anwesenden übersetzt.

Lapidarium und Anti Krieg und Gewalt Gedenkstätte?

Als wir uns 2003 mit der Idee, auf dem Gelände des ehemaligen evangelischen Friedhofs ein kleines Lapidarium zu schaffen, beschäftigten, wollten wir Geschichte durch museale Präsentation weitergeben. 2004 fanden wir 90 Grabumrandungen (davon ca. 45 mit den Originalnamen) sowie einige Grabsteine und Grabtafeln, die es dann sinnvoll machten, hier ein Lapidarium = Steinesammlung = Friedhofsmuseum zu schaffen, um damit u. a. auch der aktuellen Generation aufzuzeigen, dass hier bis 1945 der evangelische Friedhof der deutschen Stadt Liebstadt gewesen ist.

Beim Abgleich der sich auf den ausgegrabenen und freigelegten Grabumrandungen befindlichen Namen fanden wir die seit 60 Jahren im Kirchenarchiv deponierten, bis dahin nicht entdeckten Aufzeichnungen des letzten Liebstädter Pfarrers Donde für den Zeitraum Januar bis November 1945.

Nach Übertragung dieser handgeschriebenen Kirchenbuchaufzeichnungen stand hier die Dokumentation des Versterbens von ca. 200 zivilen Personen aus Liebstadt und Umgebung zur Verfügung.

Es waren zivile Menschen, die in der Kausalität von Kriegshandlungen teilweise unter sehr üblen Umständen umgekommen sind. Wobei sich auch nach offizieller Beendigung des Krieges im Mai 1945 noch sehr

viel Brutalität und Gewalt gegen die wehrlosen Menschen zugetragen hatte.

Es ist in Einzelfällen sogar zu dem außer bei Menschen nur bei den Schimpansen noch vorkommenden Verhalten von Blutlust (das fortgesetzte Quälen und Maltretieren von arteigenen Wesen nach deren Unterwerfung und Beherrschung) gekommen.

Die große Tafel in der Mitte unseres Platzes trägt die Namen all dieser Menschen, von denen die meisten hier auf dem Gelände des evangelischen Friedhofs unter notdürftigen Bedingungen zwischen Januar und November 1945 bestattet worden waren.

Da es sich dabei um zivile Opfer von Krieg, Gewalt und Brutalität handelt, derer wir hier gedenken, bringt all das uns jetzt in die Situation, dass wir zur vorhandenen Funktion dieses Platzes (Lapidarium = Steinesammlung = Friedhofsmuseum) auch die Aufgabe annehmen können, dieser zivilen Kriegsoffer zu gedenken, was sich mit

der Namenserweiterung in dem Begriff der Gedenkstätte ausdrückt.

Und wenn wir jetzt 60 Jahre später über unsere Anteilnahme auch eine weitere Arbeit und eine Vertiefung in Richtung Verantwortung und Weiterentwicklung zu dem was diese Menschen erleiden mussten, begreifen, dann können wir uns engagieren und dafür einsetzen, dass Krieg und Gewaltanwendung von Menschen an Menschen nie wieder möglich werden können. Dies stellen wir erst einmal mit einem deutlichen Bekenntnis hier in die Welt, dass Krieg nie eine Lösung, sondern immer lediglich eine Krankheit war und ist und jede Form



von Gewalt abzulehnen und zu überwinden, ja zu verwandeln ist.

Der Tod dieser Menschen ist ein gnadenloser Beweis für das eben Gesagte, und von daher weist unsere Gedenkstätte unser Bekenntnis im Namen („Anti Krieg und Gewalt Gedenkstätte“) unmissverständlich aus.

In der Evolution von uns Menschen müssen Menschen immer wieder dies mit ihrem Geborenwerden neu lernen, da es nicht in den Genen weitergegeben wird. Von daher haben Gedenkstätten wie die unsrige einen wichtigen Auftrag, ein Zeichen zu setzen im Prozess der kulturellen Weitergabe, um zur rechtzeitigen Auseinandersetzung und zum Lernen von friedlicher Lebenspraxis beizutragen und nicht in die alten Pfade zu verfallen.

Sicher sind es hier in diesem Fall vor allen Dingen Menschen aus Liebstadt gewesen, die da in der „ersten Reihe“ saßen, und sicher betrifft es von daher auch im Individuellen die Angehörigen, die aus Liebstadt kommen. Die Tatsache, dass sie Opfer von Krieg und Gewalt sind, schafft für alle anderen aufmerksamen Menschen Bezug und Nähe.

Dieser kleine Platz hier in Liebstadt kann auch für viele andere aus dem Kreis Mohrungen oder auch aus Ostpreußen, ja auch für jeden anderen Menschen ein Ort für innere Zuflucht und Anteilnahme werden, kann zum genauen Betrachten von dem führen, was wir da in dieser Welt taten, zumal es stellvertretend ist für das, was sehr vielen anderen ähnlich zugestoßen ist, ja und auch heute jeden Tag irgendwo auf dieser Welt zustößt.

Ich denke, es wäre sicher auch möglich, Weiteres zu tun. Vielleicht könnten wir regelmäßig kleine Veranstaltungen und Tref-



fen vor Ort - in Liebstadt oder Mohrungen - veranstalten. Wir könnten das Thema Krieg, Gewalt, vielleicht intensiver betrachten. All das, was immer wieder geschieht und lediglich Leiden und Schmerz bedeutet hat und jetzt noch bedeutet. Wir könnten mit Vorträgen, Treffen und Gesprächen die wir entsprechend organisieren, Betrachtung und Lernen fördern.

Fragen Sie doch auch einmal Ihre Kinder und Ihre Enkel, ob sie es nicht sinnvoll finden und Freude und Interesse an solchen Initiativen finden und entwickeln wollen. Hier kann unsere kleine Gedenkstätte vielleicht eine Basis und ein Ausgangsmotiv zur Vertiefung und ein lebendiger Beitrag zum gegenwärtigen Leben und zu einem friedvollen Leben werden.

Wenn Sie Beiträge, Ideen, Mitteilungen und Anregungen haben oder sich intensiver engagieren wollen, melden Sie sich bitte. Ich stehe Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die bisher diese Arbeit unterstützt haben.

Ich werde Ihnen in der nächsten MHN wieder berichten, wie sich die Dinge im Zusammenhang unserer **Anti Krieg und Gewalt Gedenkstätte Lapidarium Liebstadt** entwickeln.

Bis dahin wünsche ich allen Lesern alles Gute, Schöne und Lebendige.

Holger Feddrich,
Jakobstraße 51,
30163 Hannover,
Tel: 0511 392807,
Fax: 0511 392355
email: hfedd@arcor.de

Eröffnung der Heimatstube

der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V.

im „Historischen Rathaus“ Morag/Mohrungen am 5. Juni 2007

In Anwesenheit zahlreicher Bewohner und ihrer Nachfolgegeneration des ehemaligen Kreises Mohrungen werden heute die Heimatstuben im „Historischen Rathaus“ eröffnet. Diese Einrichtung wurde zur Erhaltung unseres früheren Heimatgutes und Bewahrung des Deutschtums bis 1945 im Kreis Mohrungen, im damaligen Ostpreußen, auf Beschluss unseres Kreistages in den Jahren 2005/6 geschaffen. Dies war möglich dank der Spendengelder derer, die die Heimat 1945 unter ungewöhnlichen Bedingungen verlassen mussten. Diese Gelder wurden zur Restaurierung des Rathauses – speziell für die Erneuerung der Kanonenräder und der Turmuhr – eingesetzt. Im Gegenzug gestattete der Senat der Stadt Morag unter der Leitung des Bürgermeisters, Herrn Tadeusz Sobierajski, diese Räume mit unserem Heimatgut zu gestalten. Dafür danken wir ihm und ebenfalls einen besonderen Dank unseren Organisatoren, geleitet von unserem Kreistagsmitglied Herrn Hartmut Krause.

Möge unserer Heimatstube ein ehernes und ehrenhaftes Bestehen beschieden sein.

Im Namen der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V.

der Kreisvertreter

Günter Dombrowski

Der Alf von Venedien

Eine Buchbesprechung von Elisabeth Krahn

Der Herausgeber Dr. Kersten Radzimanowski und sein Sohn haben aus dem oberländischen Sagenschatz die schönsten Stücke aus dem Kreis Mohrungen herausgesucht, Orte, Wälder und Felder durchstreift. Alles wurde aufgeschrieben und fotografiert.

Manche Geschichten scheinen verwandt, sind aber in anderen Orten verwurzelt. Damit sind sie Beweis, dass Auslegungen von Erlebnissen auf einer Linie, die später zu Sagen wurden, so mit das Fundament zur ostpreußischen Oberland-Kultur schufen. Ein Symbol für den typischen Menschenschlag dieser Region. Zu diesen Sagen gesellen sich einige Gedichte und vor allem lustige, schier unglaubliche Geschichten zwischen Geserich und Nariensee. Die Herderstadt Mohrungen erwacht zum Leben und präsentiert sich u. a. Markt mit Rathaus, Kirche, Kümmelberg, Schlösschen, Deutsches Haus, Café Tannenberg und Hinteranger. Es sind kleine Kostbarkeiten, wunderbar zu lesen. Vieles fällt einem selbst ein, was man erlebt hat oder was Mutter und „Großche“ zu erzählen wussten. Das Buch ist ein Füllhorn heimatlicher Erinnerungen.

Illustriert ist das Sagenbuch mit ca. 100 historischen und aktuellen Fotos aus dem Herzen des Oberlandes. Dazu gehören auch die 16 Seiten mit schönsten Farbfotos aus Stadt und Kreis. Zu bemerken ist aber, dass auf S. 133 (Rathaus Mohrungen) das Bild nicht nach Motiven von Karl Kunz entstand, sondern nach anderen Vorgaben. Weiterhin geben zahlreiche Lagepläne eine zusätzliche Ori-

entierung. Mit einem Sprung ist man in der heutigen Zeit. Zur Realität gehört auch der Abschnitt „Geschichten, die das Leben schrieb“. Der radikale Schnitt zwischen Sagen, Märchen und Erinnerungen wird im Kapitel „Vorbotten der Hölle“ vollzogen.

Dann aber vermischen sich alle Elemente dieses Buches in den Erzählungen des Mohrunger Erich Przetak, der unter dem Pseudonym „Walter Siebner“ schrieb. Durch das Buch „Der Alf von Venedien“ ist bewiesen, dass uns Heimat, Hab und Gut genommen wurden – unsere „Heimatgeheimnisse“ aber nicht. Ein Heimatsschatz, um in gemütlichen Stunden darin zu lesen oder vorzulesen. Geeignet als Geschenk wird „Der Alf von Venedien“ Freude bereiten.

Herderschultreffen 2007 im Ostheim Bad Pymont

Schon lange vorher hatten Martin Szwillus und Ruth Baasner angekündigt: Wir bringen zum Herderschultreffen am 21. Mai Fleck mit. Schon der Antransport war eine größere Aktion, mussten die beiden doch erst einen Betrieb auftreiben, der das vorbereitete Fleck in Blechbüchsen einkannte, damit es den Transport unbeschadet überstehen konnte. So gab es am Montagabend in Pymont ostpreußischen Fleck, ausgeschenkt von Frau Winkler, der Chefin des Bad Pymonter Ostheims. Einige mussten zugeben, dass sie hier zum ersten Mal im Leben Fleck aßen. Schon am Nachmittag trafen sich die unentwegten ehemaligen Herderschüler im Stammcafé unter dem Sonnensegel – wegen der Hitze bei Eis mit Sahne und regem Meinungsaustrausch.

40 Ehemalige trafen sich nach dem Abendessen im großen Saal bei Bier und Wein zum „Plachandern“ – begrüßt von Martin Haese und Georg von Groeling-Müller. Kein Treffen ohne Gedichte und Geschichten von Margot Zindler im schönsten Altostpreußisch. Weder Rudi Gehrman noch Helga Lachmann/Torner sprachen bei ihren Berichten über ihren Besuch in unserer alten Herderschule das typische „Maurungsch“. Das scheint bei uns allen verloren gegangen zu sein. Helga durfte nach einem angemeldeten Besuch in unserer alten Herderschule sogar mitten im Unterricht in ihrer alten Klasse in ihrer früheren Schulbank sitzen. Die Schüler mögen wohl über die ältere Dame aus Deutschland gestaunt haben, die mitten im Unterricht in ihrer Klasse in einer Schulbank Platz nahm.

Nach einem Stadtbummel am Vormittag zum Kurhaus vorbei an den Geschäften durch die Fußgängerzone des Stadtzentrums ging es zum Mittagessen. Schon wartete der Ausflugsbus vor der Tür, der uns zu einer Glasbläserei in Bad Bertrich brachte. Einer hatte allerdings verpennt, konnte uns aber per Auto mit Navi noch erreichen, ehe der Glasbläser über seine Kunst berichtete. In wenigen Minuten zauberte er aus einem glühenden Glasklumpen einen gläsernen Schwan. Glas in vielen Formen und Farben, aus vielen Gebieten Europas gab es in den großen Verkaufsräumen; das täuschte nicht darüber hinweg, dass das Glasherstellungsgewerbe in Bertrich nur noch als Touristenattraktion vorgeführt wird. Von der eigenen Glasblaskunst können sie dort nicht mehr leben. Kaffee und Torte im

Café über den Verkaufsräumen rundeten wohl die Einnahmen dieses Unternehmens ab. Martin lobte den Rückweg über kleine Straßen durch grüne Landschaft hügelab und hügelab. Einige Teilnehmer handelten sich dabei allerdings eine leichte Seekrankheit ein, die auch den Genuss des restlichen Flecks beim Abendessen beeinträchtigte.

Beim Abendtreffen berichtete Martin Haese über unsere „Heimatstube“ im Rathaus zu Mohrungen. Er schlug der Versammlung vor, die Graphiken vom Mohrunger Markt, von Herder und vom Geburtshaus Herders dieser Heimatstube zu stiften. Die von ihm geschaffenen Bilder hatte uns unser Mitschüler Gerhard Bondzin geschickt, der bis zu seiner Pensionierung Professor und zeitweise auch Rektor der Kunsthochschule Dresden war. Die Gruppe sammelte schnell eine größere Summe, um die Bilder würdevoll rahmen zu lassen und sie nach Mohrungen zu transportieren. Martin übernahm es, Gerhard Bondzin für seine Bilderspende zu danken. Ein weiteres Herderbild soll anlässlich einer Jubiläumsveranstaltung des Lyzeums in Morag – so heißt jetzt unsere alte Herderschule – der Schule übergeben werden. Vielleicht ist das eine Anregung, dieses Lyzeum wieder Herderschule zu nennen.

Feierlich verabschiedete sich unser ältester Teilnehmer, der Ostpreuße Fritz Budnick, Ehemann unserer verstorbenen Renate Kösling: „Ich bin alt, ich werde nicht mehr kommen können. Danke für die schönen Stunden im Kreise ehemaliger Herderschüler.“

Noch werden wir von Teilnehmern überrascht, die entweder zum ersten Mal aufkreuzen oder den weiten Weg aus Argentinien nicht scheuen, wie der „Rinderzüchter“ i. R. Winrich Dross. Alles täuscht aber nicht darüber hinweg, dass die Absagen wegen schwerer Krankheit zunehmen und dass andere nie mehr kommen werden.

Am Mittwoch gab es großes Abschiednehmen – mit dem Versprechen: im nächsten Jahr sehen wir uns wieder.

Im Jahr 2008: Montag, 21. Mai, bis Mittwoch, 23. Mai.

Im Jahr 2009: Montag, 26. Mai, bis Mittwoch, 28. Mai.

Bitte plant euren Urlaub so, dass diese Tage für Bad Pyrmont frei bleiben. Wir wünschen allen Gesundheit und Schwung bis zum nächsten Herderschultreffen

Martin Haese und Georg v. Groeling-Müller

Auskunft erbeten • Gesucht werden

Für die Erforschung der Vorfahren meiner Urgroßeltern Carl Zastrau, geb. 10.02.1862, und Emilie geb. Schulz, geb. 7.02.1867, aus Venedien fehlen mir noch viele Informationen.

Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder:

Paul, geb. 22.01.1886, und Ida,
Emilie, geb. 22.11.1887, und Albert Grundmann,
Karl, geb. 12.12.1891, und Helene,
Otto, geb. 28.05.1893, Bertha, später Wieberneit,
Martha, geb. 22.11.1896, und Otto Grundmann,
Albert geb. 29.11.1906, und Frieda, Gustav und Gertrud.

Die Nachkommen möchten sich bitte melden bei:

Ruth Wehn, Am Deichfeld 16, 21360 Vögelsen, Tel.: 04131/120007

Zur Vervollständigung der Familienchronik werden von folgenden Personen Informationen gesucht: Elimar, Otto, Karl, Fritz Hahn aus Seubersdorf/Käbers (Vater des Klaus Hahn), Otto, Friedrich Hahn, geb. 7.12.1873 in Seubersdorf, gest. 26.05.1933 in Seubersdorf (Großvater des Klaus Hahn). Herr Hahn sucht die Nachkommen von einem Bruder seines Opas: Der Bruder war: Emil Hahn, geb. 10.06.1884 in Seubersdorf, ... 1.08.1944 in ? Seine Frau war Frieda Hahn geb. Milbrandt. Aus dieser Ehe sollen drei Söhne hervorgegangen sein.

Wer weiß etwas von diesen Söhnen/Nachkommen? Nachricht an:

Klaus Hahn/fr. Käbers, Potsdamer Str. 3, 27751 Delmenhorst
Tel.: 04221/67350, E-Mail: kd-hahn@YAHOO.de

Die Braut auf dem Foto von 1944 heißt „Anna“ und war im Haushalt der Familie Rosenau angestellt. Herr Heinz Rosenau war Leiter des Finanzamtes Mohrungen. Seine Frau hieß Waltraud. Sie hatten drei Kinder: Karin, Elke und Holger (später noch Uwe). Familie Rosenau wohnte in einer Dienstwohnung im gleichen Gebäude. Anna ging am 22.01.1945 mit Rosenaus auf die Flucht. Anfang März 1945 machte sie sich auf die Suche nach ihrem Ehemann. Danach hörten Rosenaus nichts mehr von ihr. Mädchen- und Ehenamen sind nicht bekannt.

Frage: Wer kennt Anna oder auch den Ehemann? Wer weiß evtl., wo sie oder die Angehörigen leben? Nachricht bitte an: Karin Härtel geb. Rosenau
Am Sonnenberg 33, 34260 Kaufungen
Tel.: 05605/6010



GEH DOCH MAL INS NETZ!

Gesch@bber: Ostpreußen im Internet

Die vertriebenen Ostpreußen der dritten Generation treffen sich nicht oder nur noch selten auf dem Heimatmarkt und auf Kultur-Seminaren. Dennoch stehen sie im täglichen Kontakt miteinander, und das weltweit. Das Internet macht es möglich.

Im Diskussionsforum Ostpreußen, unter der Internet / Weltnetz-Adresse www.Ostpreussenforum.de oder www.Ostdeutsches-Forum.net haben sich unzählige Nutzer vertriebener und nicht vertriebener Herkunft weltweit angemeldet. Auch Vertriebene der Erlebnisingeneration bereichern als Teilnehmer das Forum. Einige der nachgeborenen Generationen haben sich nicht von den Großeltern für Ostpreußen begeistern lassen, ihre Begeisterung für das neue Medium Internet führt sie vielmehr nach "Cyber-Ostpreußen". Wenn sie sich treffen und zum Thema des Tages diskutieren und ihre neuesten Erfahrungen und Erkenntnisse austauschen, dann kann es schon einmal hoch hergehen. Der Kenner weiß indessen, dass Sachliches von Unsachlichem und Interessantes von Geschwätz getrennt werden kann. Der Extrakt eines Tages ist aber oft genug sehr wertvoll.

Die tägliche Presseauswertung unter Vertriebenengesichtspunkten bietet den Stoff, aus dem die Diskussionen sind. Das Angebot ist enorm und meistens auch für ausgewiesene Ostpreußenkenner werthaltig. Auch lässt der Aufbau des Ostpreußenforums eine Spezialisierung auf die Themenbereiche Politik/Geschichte, Kultur, Landeskunde, Reisen, Geschabber, Stadt Tilsit und Masuren zu. Das Forum bietet Ostpreußenneulingen einen Abriss zur Geschichte an, stellt kurz und knapp Persönlichkeiten vor und eröffnet Einblicke in aktuelle Fotos aus der Heimat. Ein absoluter Bonus ist die Verweisliste, die so genannten "Links", mit weit über einhundert Querverweisen auf "Homepages", auf denen sich Kreisgemeinschaften (z.B. die Johannisburger unter www.Kreis-Johannisburg.de), Landesgruppen, Privatinitiativen und andere Landsmannschaften vorstellen. - Eine der am häufigsten aufgerufenen Seiten ist dabei die der Landsmannschaft Ostpreußen unter <http://www.ostpreussen.de> und www.preussische-allgemeine.de.

Das Moderatorenteam des Ostpreußenforums / Ostdeutschen Diskussionsforums besteht aus 7 Personen. Sie alle ziehen das Internetforum allerdings regelmäßig den sonstigen Vertriebenentreffen vor, da sich die Informationen erheblich schneller und noch dazu schriftlich austauschen lassen, ohne dass der Teilnehmer die eigenen vier Wände verlassen muss. Störenfriede unter den Besuchern von Cyber-Ostpreußen werden von den Moderatoren ausgesperrt. Eine vom Moderatorenteam aufgestellte Satzung setzt Umgangsformen fest und verbietet das Verbreiten von Parteiwerbung. Wer sich die einfachen Regeln zu eigen macht, der erhält bei der Suche nach den eigenen Wurzeln aus allen Ecken der Welt wertvolle Hinweise.

Die Vernetzung der vielen Ostpreußen im Internet ist mehr als hilfreich. Nicht zuletzt ermöglicht das neue Kommunikationsmittel Internet auch den nachgeborenen Genera-



tionen, sich intensiv mit Ostpreußen auseinandersetzen. Die Begeisterung für das Internet ist bei der jungen Generation zumeist so groß, dass spätestens über diesen Weg und mit dem Satz "Geh mal ins Netz!" die Oma den Enkel in die Heimat führen kann.

(Ein Beitrag von Bernhard Knapstein, aktualisiert von Werner Schuka)

Das Diskussionsforum wird unterstützt von:
Der Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe NRW und dem BdV, Landesverband NRW



Sammeln zur Stadtführung in Mohrungen am 5.6.2007.

Foto: Gerhard Janzen

Die Redaktion informiert

Alle Familienanzeigen **nur** an Elisabeth Krahn, Marienwerder Allee 106, 29225 Celle, senden. Für Anzeigen, die an andere Adressen geschickt werden, kann für eine Veröffentlichung **keine** Garantie übernommen werden.

Sollten in Familienanzeigen Anrufe gewünscht werden, diese bitte durch Tel.-Nr. innerhalb der Glückwünsche angeben. Im anderen Falle gilt der Datenschutz.

Einsendeschluß für die nächste MHN-Ausgabe ist **der 13. Oktober 2007**
Nach Redaktionsschluß eingehende Mitteilungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Familienchronik

Wir gratulieren

92 Jahre

Barthel, Erich, aus **Reichertswalde-Weeskenthal**, jetzt Berliner Str. 92, 64347 Griesheim, am 29.11.2007

91 Jahre

Jordan, Frieda aus **Reichertswalde**, jetzt Musikantenweg 3, 18311 Ribnitz-Damgarten, am 5.10.2007

Melzer, Berta, geb. Kösling, aus **Reichertswalde**, jetzt Quellenweg 56, 34253 Lohfelden, am 3.12.2007

89 Jahre

Preuß, Gertrud geb. Reimer aus **Koschainen**, jetzt Wegefährels 44, 21786 Drochtersen, feierte am 21.03.2007 im Kreise ihrer Familie, Freunden und Nachbarn. Alles Liebe und beste Gesundheit wünschen Dein Sohn Rudolf, Deine Schwiegertochter Charlotte, die Enkel Andreas, Kristoffer und Rebekka und alle Verwandten

88 Jahre

Gebert, Erna geb. Maschitzki, verw. Pulwitt aus **Eckersdorf**, jetzt Ost-

seering 1 24257 Hohenfelde, Tel.: 04385/226 am 7.05.2007. Es gratulieren herzlich alle Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel sowie alle Neffen und Nichten aus nah und fern und wünschen weiterhin beste Gesundheit

Lübbe, Emma, geb. Steckel, aus **Reichertswalde**, jetzt Robert-Stock-Str. 7, 19230 Hagenow, am 17.10.2007

Schwan, Gertrud geb. Schidlowski aus **Paradies**, jetzt Ostpreußenstr. 36, 41515 Grevembroich am 14.04.2007. Herzliche Glückwünsche und noch viele Jahre Gesundheit wünschen Tochter Monika, Schwiegersohn Willi, Enkelin Tanja mit Ehemann Lars und Urenkelin Larissa sowie Enkel Torsten und Freundin Carmen.

87 Jahre

Jost, Christel geb. Kaiser aus **Gr. Bestendorf** am 29.03.2007. Es gratulieren Marta Kaiser und Kinder

Scheffler, Richard aus **Gr. Arnsdorf**, jetzt Am Fuchsgrund, 16306



Petershagen am 11.05.2007. Nachträglich zum Geburtstag alles Gute wünscht Dir Deine Schwester Ida

86 Jahre

Gehrmann, Ella aus **Kerpen**, jetzt Cäcilienstr. 29, 52249 Eschweiler am 20.09.2007. Herzliche Glückwünsche und viel Gesundheit wünschen Inge, Anneliese und Brigitte

Lerbs, Luise, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Lürmannstr. 12, 40235 Düsseldorf, am 11.07.2007

Pompesius, Lotte geb. Tilheim aus **Güldenboden**, jetzt Kalkarerstr. 66, 47574 Goch am 20.08.2007

Radeck, Hildegard geb. Werfel aus **Kl. Kanten**, jetzt Broekmanstr. 7, 40885 Ratingen 4, am 29.05.2007

Ripka, Ida geb. Scheffler aus **Gr. Arnsdorf**, jetzt Str. d. Einheit 37, 39387 Hornhausen am 23.09.2007. Herzliche Glückwünsche und alles Gute wünschen Deine Tochter, Schwiegersohn, Enkel und Urenkel

Scherner, Fritz, aus **Hagenau**, jetzt Königsberger Str. 20, 59581 Warstein-Belecke, am 13.08.2007

85 Jahre

Gustavsson, Ella-Luise geb. Schmidt aus **Schwenkendorf b. Mohrungen**, jetzt Kallvägen 15, S 13755 Tungalsta am 31.07.2007. Das Schicksal hat sie nach Schweden geführt. Herzliche Grüße der treuen MHN- Leserin

Hensen, Meta geb. Mehrwald aus

Blumen b. Liebstadt, jetzt Am Mühlenhof 15, 52511 Geilenkirchen-Beeck am 29.06.2007. Herzliche Gratulation zu Deinem Geburtstag. Möge Gottes Segen und Beistand Dich auf Deinem weiteren Lebenspfade begleiten. Das wünschen mit lieben Grüßen alle, die zum Poschmann-Clan gehören

Wille, Hedwig geb. Weihs (Stein) aus **Goldbach**, jetzt Gerrikusstr. 11, 40625 Düsseldorf, Gerrikusstift am 3.10.2007. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute von Schwester Helli Frassa geb. Stein und Schwager Günter sowie Nefte Rainer und Familie

84 Jahre

Erlich, Helene geb. Jablinski aus **Sorbehenen**, jetzt Lindener Str. 19, 27726 Worpswede am 9.06.2007

Jung, Irmgard geb. Fürst aus **Gr. Hanswalde** und **Gerswalde**, jetzt Waidhofener Str. 29, 78532 Tuttlingen 14 am 13.05.2007

Kögler, Helene geb. Rekittke aus **Terpen**, jetzt Rahlstedter Str. 9, 19057 Schwerin am 7.10.2007. Alles Gute zum Geburtstag von Helmuth und Käte Fritzsche

Meyer, Ida geb. Werner aus **Weinsdorf**, jetzt Haferkamp 3, 21640 Horneburg/Niederelbe am 17.06.2007. Herzlichen Glückwunsch S. und I. Krause

Müller, Berta, geb. Frischmuth, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Breslauer Str. 12, 23626 Ratekau,

Familienchronik

am 6.10.2007

Spahr, Käthe geb. Kattoll aus **Alt-Christburg**, jetzt Ziegelei 4, 23795 Fahrenkrug am 12.10.2007

Thanner, Elli geb. Schröter aus **Liebstadt**, jetzt Taufkirchener Str. 4, 84307 Eggenfelden am 13.06.2007

Urner, Rosemarie geb. Kallien aus **Kl. Kanten**, jetzt Gartenstr. 14, 84424 Isen b. Grüttner am 28.05.2007

83 Jahre

Feigel, Gertrud geb. Diesing aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Jägerwinkel 15, 24214 Gettorf am 14.05.2007

Kattoll, Elsbeth (Mühle) aus **Alt-Christburg**, jetzt Geibelstr. 13, 24356 Neumünster am 23.06.2007

Kutarba, Frieda geb. Sankowski, Mazowiecka 14, PL 14-300 Morag/**Mohrunen** am 30.09.2007. Herzliche Glückwünsche!

Lunk, Erich aus **Weinsdorf**, jetzt 23789 Vahide am 18.08.2007. Herzlichen Glückwunsch S. Krause

Rose, Emil aus **Sonnenborn**, jetzt Wildsbergstr. 3, 34326 Morschen am 4.08.2007. Zum Geburtstag wünscht Dir Deine Schwester Meta von ganzem Herzen alles Gute, Gesundheit und Kraft

82 Jahre

Kattoll, Fritz aus **Mortung**, jetzt Fahrenkrön 83, 22179 Hamburg am 17.07.2007

Kroh, Dora geb. Lipkowski aus **Saalfeld**, jetzt Kukler Mühlenweg 29, 59457 Werl am 6.05.2007. Es gratulieren von ganzem Herzen Dein Ehemann Paul, Deine Söhne Hilmar und Volkmar mit Familien, Enkel und Ur-enkel sowie Schulfreundin Irma

Maier, Irma geb. Windisch aus **Saalfeld**, jetzt Untere Inntalstr. 43, 94072 Bad Füssing am 25.05.2007. Die allerbesten Glückwünsche zum Geburtstag und viel Gesundheit wünschen Tochter Monika mit Ehemann Manfred und Enkel Rainer, Herzliche Glückwünsche kommen auch von Dora und Paul Kroh und Bekannten

Meißner, Ruth geb. Klaudtke aus **Liebstadt**, jetzt Ottostr. 4, 64347 Griesheim am 5.07.2007. Herzliche Glückwünsche von Vetter Fritz

Preuß, Editha, aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Triftstr. 62, 14913 Jüterbog am 16.08.2007

Sommerfeld, Fritz aus **Mortung**, jetzt Planckstr. 17, 44369 Dortmund am 30.07.2007. Ein lieber Gruß von Tochter Heidi und seinen Schwestern Uli und Gerda mit den besten Gesundheitswünschen.

Trosien, Werner aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Hauptstr. 24, 38855 Silstedt am 23.05.2007

Werner, Frieda aus **Venedien**, jetzt Buschhüttener Str. 29, 57223 Kreuztal Ganz herzliche Glückwünsche von Inge und Brigitte

Wilkening, Elisabeth geb. Griepen-

trog aus **Barten**, jetzt Tietzstr. 17, 31135 Hildesheim am 28.06.2007. Herzliche Glückwünsche, Gesundheit und alles Gute für das neue Lebensjahr wünschen dir von ganzem Herzen Marianne, Seppl und natürlich dein Enkel Christian

81 Jahre

Frischmuth, Hermann, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt 15 Westrivers, Dumfries/Schottland, am 14.11.2007

Grygorowicz, Genowefa geb. Krull, Kadzie/**Eichhorst**, PL 14-330 Maldyty/**Maldeuten** am 13.08.2007. Herzliche Glückwünsche!

Hinz, Emma, geb. Tobinski, aus **Reichertswalde**, jetzt Hügerskamp 26, 21709 Himmelpforten, am 29.07.2007

Janzen, Gerhard aus **Hoffnungsmühle**, jetzt Heroldstr.6, 46119 Oberhausen am 7.07.2007. Es gratulieren seine Frau, Kinder und Enkel

Metz, Helena, Traugutta 5/4, PL 14-310 Zalewo/**Saalfeld** am 15.07.2007. Es gratulieren ganz herzlich Inge, Anneliese und Brigitte. Ella schließt sich den Wünschen an

Rosteck, Gerhard aus **Weinsdorf**, jetzt Wipperstr. 3, 31234 Edemissen b. Peine am 7.08.2007. Herzlichen Glückwunsch S. Krause

Siemaszko, Elli geb. Böhnke aus **Eichwerder**, jetzt ul. Ostródzka 3, PL 14-330 Maldyty/Maldeuten am 30.07.2007. Zum Geburtstag alles

Gute von Cousine Käte und Helmuth Fritzke

Schlegelmilch, Dorothea geb. Noreike aus **Kahlau**, jetzt Weinbergstr. 14, 97771 Maßbach-Volkershausen am 9.04.2007

Westphal, Gertrud geb. Falk aus **Weinsdorf**, jetzt Klosterdorfer Weg 35, 15345 Rehfelde am 18.07.2007. Herzlichen Glückwunsch S. Krause

Winke, Christel, geb. Schmidt, aus **Reichertswalde**, jetzt Gladbacher Str. 19, 53909 Zülpich-Weiler, am 10.12.2007

80 Jahre

Bartholome, Elfriede geb. Köwitz aus **Koschainen**, jetzt Tel.: 0201/530645, am 7.08.2007. Zum Geburtstag gratulieren ganz herzlich deine Freundin Lieselotte und Willi und wünschen Dir viel Glück und Gottesseggen für Dein weiteres Leben.

Brandt, Waltraut aus **Heinrichsdorf**, jetzt Anklamer Str. 2, 16515 Oranienburg am 15.10.2007. Alles Liebe zum Geburtstag von Cousine Käte und Helmuth Fritzke

De Lasberg, Brunhilde geb. Noreike aus **Kahlau**, jetzt Ballinhäuser Str. 13, 97711 Maßbach am 24.09.2007

Furchner, Anneliese geb. Korpinski aus **Saalfeld**, jetzt Washingtonallee 5a, 22111 Hamburg, Tel.: 040/6518485, am 5.08.2007. Herzliche Glückwünsche und vor allem Gesundheit wünschen Deine Söhne

Manfred und Uwe und Schwieger-
töchter Nicola und Elke

Gehrmann, Manfred (Fred) aus **Lö-
pen**, jetzt Im Teich 3, 66907 Glau
Münchweiler

Gehrmann, Rudolf (Rudi) aus **Lö-
pen**, jetzt Salzbergweg 4, 31162 Bad
Salzdetfurth.

Die Zwillinge feierten am 3.06.2007
ihren Geburtstag

Hahn, Gerhard aus **Güldenboden**,
jetzt Lerchenstieg 131, 30657 Han-
nover am 1.09.2007. Es gratulieren
Ehefrau Ursula und die Söhne. Dem
bekannten Heimatmaler wünschen
viele Landsleute alles Gute.

Hanke, Erhard aus **Gudnick**, jetzt
Ostlandstr. 13, 37633 Dielmissen am
15.06.2007

Hoffmann, Irma geb. Kattoll (Mühle)
aus **Alt-Christburg**, jetzt Stormweg
5, 24539 Neumünster am 3.08.2007

Johrden, Fritz aus **Weinsdorf**, jetzt
Glockenweg 4, 32423 Minden-Leteln
am 12.10.2007. Herzlichen Glück-
wunsch S. Krause

Krabs, Edith, geb. Schröter aus
Liebstadt, jetzt Frankfurter Landstr.
101, 64291 Darmstadt, am
24.09.2007. Herzliche Glückwün-
sche von Vetter Fritz

Marquardt, Gustaf aus **Reichau**,
jetzt Kleinsiedlervaeg 8, 22880 We-
del am 6.10.2007. Zu diesem Fest
gratuliert Peter Lüttringhaus im
Namen aller des Reichauer Kirch-
spiels

Mönke, Irmgard geb. Reich aus **Nik-
kelshagen**, jetzt Käthe Niederkirche-
ner Str. 2 14513 Teltow am 5.08.
2007. Zum Geburtstag gratulieren
ganz herzlich und wünschen alles
Gute noch viele Jahre Gesundheit
und Kraft für den Alltag: alle Angehö-
rigen, Freunde und Bekannte nah
und fern

Noch, Walter aus **Weinsdorf**, jetzt
Kliebe 142, 38836 Rohrsheim, Kr.
Halberstadt am 27.06.2007. Herzli-
chen Glückwunsch S. Krause

Porepp, Hildegard geb. Helbing aus
Gr. Gottswalde, jetzt Poststr. 32,
58452 Witten am 29.11.2007. Herzli-
che Glückwünsche, Gesundheit und
alles Gute von Deinen Kindern Mari-
anne und Lothar mit Familien sowie
Deinen Geschwistern Christel, Willy
und Walter mit Familien, Lebensge-
fährte Werner und Schwägerin Maria

Rosteck, Heinz aus **Saalfeld**, jetzt
Willowick, Ohio, USA am 4.05.2007
Herzliche Glückwünsche von allen
Verwandten und Bekannten in der
weiten Welt. Für das neue Lebens-
jahr vor allem Gesundheit, Kraft für
den Alltag und Harmonie in der Fa-
milie!

Schröter, Erich aus **Kahlau**, jetzt
Brahmsweg 5, 55127 Mainz am
26.05.2007. Es gratuliert nachträg-
lich ganz herzlich Deine Schwester
Meta aus Kellinghusen in Schleswig-
Holstein

Schwesig, Karl-Heinz aus **Wiese**,
jetzt Prinzingstr. 1, 87700 Memmin-
gen am 23.06.2007. Herzliche Ge-

Familienchronik

burtstagsgrüße, alles erdenklich Gute und Gesundheit wünscht Dir Deine Frau Elfi

Tobinski, Emil, aus **Reichertswalde**, jetzt Humboldtstr. 3, 58762 Altena/Westf., am 25.11.2007

79 Jahre

Budde, Dora geb. Fichtenau aus **Weinsdorf**, jetzt Ohserstr. 21, 28279 Bremen am 23.07.2007. Herzlichen Glückwunsch S. Krause

Gleibs, Gerhard aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Am Römerbrunnen 21, 79189 Bad Krozingen am 23.06.2007

Gorony, Günter aus **Görken**, jetzt Danziger Str. 21, 28790 Schwanewede am 2.02.2007

Heling, Walther aus **Lindenhof**, jetzt Karl-Platz-Str. 56, 41812 Erkelenz am 14.05.2007. Herzliche Grüße von allen Landsleuten

Kaminski, Margarete geb. Wirth aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Am Schmandsack 32, 44225 Dortmund am 25.05.2007

Kattoll, Käthe geb. Josewski aus **Goyden**, jetzt Zuckerberg 24, 50997 Köln 16.04.2007

Krebs, Christel geb. Plomann aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Kreftenscheer Str. 5, 44793 Bochum am 19.06.2007

Magdalinski, Ingo aus **Heinrichsdorf**, jetzt Karl-Liebknecht-Str. 10 A,

06642 Nebra/Unstrut am 21.08.2007

Migdal, Irmgard geb. Werfel aus **Kl. Kanten**, jetzt Broekmanstr. 7, 40885 Ratingen am 23.05.2007

Silberbach, Siegfried aus **Liebmühl** und Schüler der Mittelschule **Saalfeld**, jetzt Wolfgang-Borchert-Str. 2, 52146 Würselen am 21.07.2007

Szkudelska, Anna Elfriede geb. Entz, Zeromskiego 10/8, PL 14-320 Zalewo/**Saalfeld** am 25.09.2007. Ganz herzliche Glückwünsche von Inge und Brigitte

78 Jahre

Bochno, Margarete geb. v. Cyron, Dobrzyki/**Weinsdorf**, PL 14-320 Zalewo/Saalfeld am 26.10.2007. Herzliche Glückwünsche

Böhnke, Heinz aus **Eichwerder**, jetzt Symonowo/**Simnau**, PL 14-330 Malydyty/**Maldeuten** am 12.07.2007. Herzlichen Glückwunsch von Cousine Käte und Helmuth Fritzke

Förster, Kurt aus **Herzogswalde**, jetzt Röntgenstr. 23, 38518 Gifhorn am 15.06.2007

Grobe, Güldane geb. Goldammer aus **Auer**, jetzt Berghäuschens Weg 180 bei Wienands, 41468 Neuß am 11.06.2007

Gudella, Erika geb. Fischer aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Lönsweg 64, 32791 Lage-Hagen am 4.07.2007

Kötzing, Rudolf aus **Gr. Hanswalde**,

Familienchronik

jetzt Zum Uhlenberg 13, 21400 Rein-
storf OT Horndorf am 30.07.2007

Neumann, Emil aus **Horn**, jetzt
Helmstorfer Str. 61, 21218 Seevetal
am 8.06.2007

Watkowska, Christel geb. Studzin-
ski, Badki/**Bündtken**, PL 14-320 Za-
lewo/**Saalfeld** am 21.09.2007. Herz-
liche Glückwünsche!

Wiehlmann, Gertrud geb. Kretsch-
mann aus **Weinsdorf**, jetzt Herren-
häuser Str. 53 a, 30419 Hannover
am 18.10.2007. Herzlichen Glück-
wunsch S. Krause

77 Jahre

Böhnke, Hans aus **Zöpel**, jetzt
Bahnhofstr. 3, 07973 Greiz/Thürin-
gen am 23.09.2007. Alles Gute zum
Geburtstag von Cousine Käte und
Helmuth Fritzke

Buczynska, Elfriede geb. Wollmann,
Plac Jana Pawla II 3/10, PL 14-300
Morag/**Mohrunen** am 31.08.2007.
Herzliche Glückwünsche!

Jankuhn, Jürgen aus **Weinsdorf**,
jetzt Joachimstr. 4, 14542 Berlin am
16.10.2007. Herzlichen Glück-
wunsch S. Krause

Plesse, Elli geb. Preuß aus **Kl.**
Hanswalde, jetzt Pommernring 19,
38553 Wasbüttel am 11.06.2007

76 Jahre

Groth, Elisabeth, geb. Kunkel, aus
Reichertswalde, jetzt Eichenstr. 3,
19230 Neu-Zachun, am 30.10.2007

Klaus, Irmgard geb. Komrowski aus
Weinsdorf, jetzt Karl-Liebknecht-Str.
84, 07749 Jena/Thür. am 8.07.2007.
Herzlichen Glückwunsch S. und I.
Krause

Kraftschick, Ruth, geb. Raffel, aus
Reichertswalde, jetzt Dr.-Josef-
Herzfeld-Str. 33, 19057 Schwerin,
am 30.09.2007

Loppenthien, Erika, geb. Grobler,
aus **Reichertswalde**, jetzt Sarkwit-
zer Str. 3, 23689 Pansdorf, am
13.07.2007

Mischke, Helga geb. Josewski aus
Siemiany/**Schwalgendorf**, am 10.
05.2007 Herzliche Glückwünsche!

Munter, Gustav, aus **Reichertswal-
de**, jetzt Gieseritzer-Weg 16, 29413
Mehmke, am 12.10.2007

Niemczyk, Edith geb. Rossmann
aus **Herzogswalde**, jetzt Schüt-
zenstr. 111, 45699 Herten/Westf. am
16.05.2007. Herzliche Glückwün-
sche, Gesundheit und alles Gute für
das neue Lebensjahr wünschen Dir
von ganzem Herzen Deine Söhne
Reinhard und Detlev, Schwieger-
tochter Ingrid und Enkelin Janine mit
Georg

Pregel, Else geb. Roller aus **Gr.**
Hanswalde, jetzt Danziger Weg 7,
88427 Bad Schussenried am 25.
05.2007

Przywara, Gerda aus **Liebstadt**,
jetzt Rosenstr. 12, 23714 Malente
am 20.05.2007

Spycher, Waltraud geb. Glaeske von seiner Ehefrau
aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Heidligstr.
609, CH 8173 Neerach am
13.08.2007

Westphal, Helga aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Ahornstr. 24, 45134 Essen
am 9.08.2007

75 Jahre

Backhaus, Gieselheid geb. Dahm
aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Hum-
boldtstr. 34, 06618 Naumburg am
8.05.2007

Baum, Hildegard geb. Greger aus
Zöpel, jetzt Zum Hammelsberg 12,
66706 Perl am 16.08.2007. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alles Liebe wünscht Dir Deine Familie aus Perl, Nürnberg und Dublin, sowie alle Bekannten aus der Heimat

Birkefeld, Ursula (Ulla) geb. Grunwald aus **Gerswalde**, jetzt Wiesenstr. 44 32257 Bünde am 12.07.2007. Es grüßen und gratulieren herzlich die Gerswalder Nachbarn Ruth, Ernst und Günther Klann mit ihren Angehörigen

Bötel, Ilse, geb. Albrecht, aus **Reichertswalde**, jetzt Frankfurter Str. 13, 23689 Pansdorf, am 31.08.2007

Bukowski, Ursula, geb. Gisewski, aus **Abrahamsheide**, jetzt Ellerbrook 13, 31787 Hameln, am 28.09.2007

Diegner, Fritz aus **Gehlfeld**, jetzt Uslarerstr. 54, 37170 Uslar am 26.08.2007 Herzliche Glückwünsche

Drawert, Gerhard aus **Eichhorst/Pollwitten**, jetzt Seewattenstr. 11, 88348 Bad Saulgau am 25.09.2007. Herzliche Glückwünsche, alles Gute, vor allem Gesundheit wünschen Nichte Waltraud und Familie aus Langewiesen/Thür.

Jahnke, Marianne geb. Mahlau aus **Weinsdorf**, jetzt Petersburger Str. 4, 18107 Rostock am 25.08.2007. Zu Deinem 75. Geburtstag herzliche Glückwünsche sowie alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, wünschen Dir Dein Bruder Helmut, Schwägerin Ingrid nebst Kinder und Bruder Werner, Schwägerin Uschi und Kinder. Herzlichen Glückwunsch auch von S. u. I. Krause

Lange, Herta geb. Appel aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Kupferlohr 10, 99762 Neustadt b. Nordhausen am 6.05.2007

Prochnicka, Irmgard geb. Czechleba, Bartezek/**Barten**, PL 14-300 Morag/**Mohrungen** am 6.09.2007. Herzlichen Glückwunsch

Sankowski, Margot, Joachimstr. 12, 44789 Bochum am 1.08.2007. Herzlichen Glückwunsch von allen, die sie kennen

Sebode, Irmgard geb. Przetak aus **Mohrungen**, jetzt Ostdeutsche Str. 14 A, 27619 Schiffdorf am 9.09.2007. Wir gratulieren Dir herzlich! Deine Geschwister mit Familien

Sgodda, Dora geb. Gutt aus **Nik-**

Familienchronik

kelshagen zuletzt Auer am 31.05.2007. Zum 75. Geburtstag wünscht Dir Deine Schwester Frieda Gutt Gesundheit und Zufriedenheit

Silz, Friedrich aus **Weinsdorf**, jetzt Heidekampweg 131, 12437 Berlin am 4.06.2007. Herzlichen Glückwunsch S. Krause

Wedertz, Helga geb. Hostmann aus **Seegertswalde**/Figaiken, jetzt Hauptstr. 24, 55487 Niedersohren ü. Simmern am 25.06.2007. Herzliche Glückwünsche von Deinem Bruder Egon und Frank mit Familie

74 Jahre

Müller, Anneliese geb. Barwig aus **Saalfeld**, jetzt Scharmbeckstoteler Str. 144, 27711 Osterholz-Scharmbeck am 12.09.2007. Es gratulieren ganz herzlich Deine Schwestern Inge und Gitte. Ella schließt sich den Grüßen an

Petraschewsky, Kurt, aus **Wiese**, jetzt Süderstr. 8, 23689 Pansdorf, am 12.07.2007

Pruszkowski, Henryk (Herbert Preuß), Herdera 3/9, PL 14-300 Morag/**Mohrunen** am 30.07.2007. Herzliche Glückwünsche

73 Jahre

Brandhorst, Brigitte geb. Barwig aus **Saalfeld**, jetzt Mönchentrift 1, 27711 Osterholz-Scharmbeck am 4.10.2007. Es wünschen Dir alles Liebe zum Geburtstag Anneliese und Inge

Eisermann, Gerd, aus **Reicherts-**

walde, jetzt Meisenweg 12 a, 23626 Ratekau, am 3.10.2007

Hellmann, Waltraud geb. Schwarz aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Florianstr. 1, 70188 Stuttgart am 24.05.2007

Kattoll, Brigitte geb. Erich aus **Mor-tung**, jetzt Fahrenkrön 83, 22179 Hamburg am 15.09.2007

Krause, Harald aus **Weinsdorf**, jetzt Walsroder Str. 53, 30851 Langenhagen / Hannover. am 12.09.2007. Herzlichen Glückwunsch S. Krause

Lütjohann, Sieglinde geb. Buchholz aus **Boyden b. Saalfeld**, am 27. 11.2007 Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und vielen Dank für Deine lieben Anrufe, Inge

Neumann, Margot geb. Josewski aus **Schwalgendorf**, jetzt Steinbergstr. 26, 28790 Schwanewede am 10.05.2007

Schikowsky, Fritz aus **Reicherts-walde**, jetzt Mühlenstr. 43, 23689 Techau am 30.08.2007

Schröter, Klaus aus **Liebstadt**, jetzt Unterer Markt 7, 94149 Kößlarn am 26.08.2007

72 Jahre

Böhnke, Willi aus **Hülsehof**, jetzt Am Wilhelmschacht 3, 66773 Bad Schwalbach am 30.10.2007. Herzlichen Glückwunsch von Cousine Käte und Helmuth Fritzke

Fritzke, Käte aus **Terpen**, jetzt DSF-Str. 7, 18273 Güstrow am 7.06.2007.

Es gratuliert nachträglich herzlich und wünscht alles Gute Gisela Schulz

Greger, Traute aus **Zöpel**, jetzt 1a, rue C. E. Amiot, F - 68130 Altkirch, Frankreich am 25.08.2007. Herzlichen Glückwunsch zum 72. Geburtstag von Deinen Kindern mit Familien sowie Deinen Schwestern mit Familien und Verwandten

Grobler, Erhard, aus **Reichertswalde**, jetzt Kittelweg 33, 22149 Hamburg, am 12.12.2007

Gruschinske, Irma, geb. Albrecht aus **Reichertswalde**, jetzt Ziegelhof, 23743 Lenste, am 17.07.2007

Krahn, Elisabeth geb. Przetak aus **Mohrungen**, jetzt Marienwerder Allee 106, 29225 Celle am 29.10.2007. Die Geschwister gratulieren auf diesem Wege.

Schakat, Anneliese, geb. Albrecht aus **Reichertswalde**, jetzt Knappenweg 4, 59174 Kamen, am 17.10.2007

Sendzik, Waltraud geb. Josewski aus **Schwalgendorf**, jetzt Zum Roggenhof 12, 22885 Barsbüttel am 2.05.2007

Stolp, Dora geb. Seidler aus **Weinsdorf**, jetzt Krusenhof 99, 45731 Waltrip am 7.08.2007. Herzlichen Glückwunsch S. und I. Krause

Zdrojkowska, Margot geb. Kowalska, Rataja 21/1, PL 14-300 Morag/**Mohrungen** am 10.10.2007.

Herzliche Glückwünsche

71 Jahre

Gallei, Rudi aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Hauptstr. 3, Vietze, 29478 Hohenbeck am 28.07.2007

Lux, Alfred, aus **Reichertswalde**, jetzt Haus Nr. 33, 53804 Birrenbachshöhe, am 15.12.2007

Mey, Anneliese geb. Liedtke aus **Silberbach**, **Abbau**, jetzt Eulenstr. 2, 17034 Neubrandenburg am 21.03.2007 Nachträglich herzliche Geburtstagsgrüße Maria und Gerhard

Schröter, Erwin aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Ostseestr. 25 b, 23570 Lübeck-Travemünde, am 19.09.2007

70 Jahre

Beilecke, Ingelore geb. Dahm aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Heinrich-Heine-Str. 25, 06618 Naumburg/Saale am 28.05.2007

Domnick, Ursula, geb. Petraschewsky, aus **Wiese**, jetzt Otterkuhlen 8, 23689 Techau, am 15.09.2007

Kwiatkowska, Klara geb. Doppelstein, Pulaskiego 39/10, PL 14-300 Morag/**Mohrungen** am 1.10.2007. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Rapphahn, Helga geb. Poschmann aus **Waltersdorf**, jetzt Lomonosowallee 3, 17491 Greifswald am 19.04.2007. Wir gratulieren nachträglich zu Deinem siebten runden Zehner und wünschen Dir Glück,

Gesundheit und Zufriedenheit für alle Tage. Herzlichst grüßen alle „Pöschmänner“

69 Jahre

Gräf, Lothar aus **Mohrungen**, Erich-Koch-Siedl. Birkenweg, jetzt Dr.-Siekermann-Weg 28, 58256 Ennepetal am 2.12.2007. Herzliche Glückwünsche, Gesundheit und alles Gute wünsche Dir von Herzen Deine Frau Monika, Tochter Christine sowie die Enkel Alina und Tobias. Auch die Landsmannschaft Ostpreußen grüßt herzlich.

Heertrich, Helga, geb. Krokowski, aus **Reichertswalde**, jetzt Roskilder Weg 6, 24109 Kiel, am 2.09.2007

Paulsen, Meta, geb. Albrecht, aus **Reichertswalde**, jetzt Eutiner Str. 41, 23689 Pansdorf, am 28.09.2007

Plomann, Hans aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Bielefelder Str. 2, 44652 Herne am 26.07.2007

Scharein, Ruth geb. Jedamski aus **Bagnitten**, jetzt Lindenstr. 25, 19069 Barner-Stück am 23.09.2007. Alles Gute zum Geburtstag unserer Schwägerin von Helmuth und Käte Fritzke

68 Jahre

Hatzenbühler, Hannelore geb. Zobel aus **Vorwerk**, jetzt Theodor-Zöckler-Str. 27, 29229 Celle feiert am 16.08.2007 Geburtstag. Es gratulieren ganz herzlich und wünschen weiterhin zufrieden stellende Gesundheit Ehemann Georg und Tochter Silke

Lange, Brigitta, geb. Schröter, aus **Reichertswalde**, jetzt Quickborner Str. 73, 13439 Berlin, am 10.10.2007

Mahlau, Werner aus **Weinsdorf**, jetzt Papenberg-Str. 13, 17192 Waren-Müritz am 26.08.2007. Herzlichen Glückwunsch S. und I. Krause

Pollmann, Hannelore geb. Roller aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Grimmenstein 56, 37603 Holzminden am 15.07.2007

Schatz, Bodo aus **Weinsdorf**, jetzt Liegnitzer Str. 15a, 30916 Isernhagen-Altwarmbüchen am 28.08.2007. Herzlichen Glückwunsch S. und I. Krause

66 Jahre

Heißenhuber, Anneliese, geb. Heller, aus **Reichertswalde**, jetzt Hans-Carossa-Str. 3, 94405 Landau/Isar, am 8.08.2007

Diamantene Hochzeit

Am 7.10.2007 feiern **Frieda und Heinrich Werner** den **60. Hochzeitstag**. Dazu gratulieren ganz, ganz herzlich Inge und Brigitte

Goldene Hochzeit

Flick, Dora geb. Assmann aus Seubersdorf und **Ehemann Horst** aus **Tilsit**, jetzt Lübtheen/ Ludwigslust/Meckl.-Vorpommern am 9.06.2007. Dazu gratuliert noch nachträglich die ganze Familie. Es war eine

wunderschöne Feier und alle hoffen auf noch viele schöne gemeinsame Jahre des Paares. Das wünschen die Kinder, Enkel und Geschwister nebst Familien.

Helbing, Willy und Frau Irmgard aus **Gr. Gottswalde**, jetzt Kapuzien-erstr. 3, 46399 Bocholt feiern am 31.10.2007 **Goldene Hochzeit**. Es gratulieren Tochter Susanne, Enkelin Verena und Franziska sowie Deine Geschwister Hildegard, Christel und Walter mit Familien und Schwägerin Maria

Kanjahn Boto aus **Altmark/Westpr.** und **Irene geb. Preuß** aus **Krant-hau**, jetzt Unstrutstr. 12, 38120 Braunschweig feiern am 5.07.2007 **Goldene Hochzeit**. Es gratulieren Schwester Ellinor Schaaf und Schwager und wünschen weiterhin gemeinsame gute Jahre in Gesund-heit, ebenso Sohn Dr. Diethelm Kan-jahn und Frau aus Kambodscha

Reimann, Georg und Trautchen geb. Klautke aus **Waltersdorf**. Dem Jubelpaar zum Ehejubiläum die herzlichsten Glückwünsche und Got-tes Segen auf allen Wegen. Eure „Poschmänner“ aus nah und fern und alle Waltersdorfer Heimatfreun-de

Schaaf, Carl-Heinrich und Ellinor geb. Preuß aus **Kranthau am Na-riensee**, jetzt Krähenberg 21, 31135 Hildesheim am 2.06.2007. Sie wur-den durch Vater Pastor Georg Schaaf am 2.06.1957 kirchlich ge-traut. Es gratulieren drei Kinder und Familie. Die Kreisgemeinschaft

schließt sich dem immer aktiven Ehepaar mit herzlichen Glückwün-schen an und sagt „Danke“ für die jahrelange Arbeit zugunsten unserer Heimat.

Sommerfeld, Fritz aus Kahlau und seine **Ehefrau Anneliese geb. Schroeder** am 7.06.2007. Es gratu-lieren hierzu Eure Töchter Ulrike mit Cuno und Marcel und Dorothea nebst Familie. Wir möchten unseren Eltern für alles danken, was sie für uns getan haben.

Das Ehepaar Sommerfeld wohnt nicht in Dortmund (s. MHN Nr. 111), sondern Randstr. 75, 47804 Krefeld

Staedler, Gerhard aus **Gergehnen** und **Friedrun geb. Glüer** aus **Ger-gehnen**, jetzt Kl. Hesebecker Str. 13 A, 29549 Bad Bevensen am 6.09.2007

Hans Klein wird 80 Jahre (MHN Nr. 111, S. 7). Unser Landsmann hat so viel für die Heimat getan, sodass da-durch die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Kreisgemein-schaft Mohrunge nicht erwähnt wur-de, das er aber mit Recht verdient hat

Der Vorstand gratuliert

Zum 75. Geburtstag: Frau Margot Sankowski am 1.08.2007

Zum 81. Geburtstag: Herrn Ger-hard Janzen am 7.07.2007

Es gratuliert im Namen der Kreisge-meinschaft der Kreisvertreter G. Dombrowski und dankt für die gelei-stete Arbeit

www.gartenpungel.de



*Schloss
Hotel*

Gartenpungel

Nicht weit von Liebstadt entfernt, direkt an der Passarge, der alten Grenze zwischen Ermland und Oberland, liegt das schon im 14. Jahrhundert erwähnte Landgut Gartenpungel, das in den 90er Jahren liebevoll restauriert und zu einem Hotel umgestaltet worden ist. Auf mehr als 1000 ha Land ist ausreichend für Abwechslung gesorgt. Reiten, Schwimmen, Angeln, Kutschfahrten, Fahrradtouren, Wandern, Grillen am Lagerfeuer, oder Ausflüge in das nahe gelegene Allenstein, Heilsberg, und Mohrungen sind möglich.

Prospekte und Anfragen unter: 040 42102683

www.banners-in-ostpreussen.de



*Herrenhaus
Hotel
Banners*

Das Herrenhaus Banners, etwa 5 km von Gartenpungel entfernt, stammt aus dem 18. Jahrhundert. Hier hatte nur das Kellergewölbe die Zeiten überdauert, wurde aber 1999 wieder von Grund auf neu errichtet und ist eines der schönsten Häuser in Ermland und Masuren. Banners liegt direkt am See und bietet seinen Gästen stilvoll eingerichtete Zimmer, welträumige Säle und sonnige Terrassen mit Blick auf den Park.

Wir bieten komfortable und gemütliche Doppelbettzimmer und Apartments sowie eine Verpflegung, die überwiegend aus eigenem Anbau und eigener Zucht stammt.

DENKE,
DASS ES EIN LEBEN GIBT
UND DASS ES EINEN TOD
GIBT,
DENKE,
DASS ES SELIGKEIT GIBT
UND DASS ES GRÄBER GIBT.
SEI NICHT VERGESSLICH,
SONDERN DENKE DARAN

Robert Walser, Dichter

Heimgerufen wurden

Albrecht, Elis, geb. Winski, geb. am 24.09.1920 in **Himmelforth**, ist am 25.02.2007 verstorben. Es trauern drei Kinder und Schwiegerkinder, Enkel, Urenkel, Verwandte und Bekannte

Bachmann, Wally Erika, geb. am 27.06.1928 in **Reichau**, verstarb am 21.05.2007 in Rostock. Es trauern die Angehörigen. Peter Lüttringhaus im Namen aller Teilnehmer des Reichau-Treffens, die ihrer in stiller Trauer gedenken werden

Bahr, Hermann, geb. am 28.10.1918 in Bergling/**Seubersdorf**, wohnhaft in Altenbruch/Cuxhaven, verstarb am 12.04.2007. Um unseren lieben Onkel trauern sein Neffe und Nichten. Familie Brunhild Klemm, geb. Preuß, Ottertor Str. 7, 31157 Sarstedt

Bänisch, Renate, geb. Pairan, geb. am 23.03.1935 in **Mohrungen**, ist am 24. Mai 2007 von uns gegangen. Im Namen der Angehörigen: Ursula Meidenbauer geb. Pairan, Maria-Viktoria-Str. 24, 76530 Baden-Baden

Bartel, Gerhard aus **Gr. Hanswalde** verstarb nach schwerer Krankheit am 7.04.2007 im Alter von 76 Jahren. In tiefer Trauer, seine Ehefrau Irmtraud, geb. Wicht, Erwin Bartel, Ulrike Bartel und Herbert, Waldstr. 9, 64665 Hähnlein, sowie alle Angehörigen

Berdien, Heinz, aus **Reichertswalde**, verstarb am 29.04.2006 im Alter von 70 Jahren

Berg, Friedrich-Wilhelm aus **Banners b. Liebstadt**, geb. am 24.09.1925, gest. am 18.03.2007. Um ihn trauern die Töchter Christa Furrer und Karin Berg-Moro mit Familien, als Bruder Joachim Berg mit Familie, Bruchwiesenweg 39, 31737 Rinteln

Bühring, Käthe geb. Böhnke, verw. Tschentscher, geb. 02.06.1919 in **Mohrungen**, gest. 20.04.2007 in Cochstedt / Kreis Aschersleben

Gerdes, Hildegard geb. Rosner aus **Gehlfeld**, geb. am 2.03.1929 in Kahlau, verstorben am 16.05.2007. Es trauern um sie ihr Ehemann und Kinder, Bruder Heinz Rosner und Schwester Doris Morisse, geb. Rosner. Traueranschrift: Ernst Gerdes, Hedwigstr. 5, 27751 Delmenhorst, Tel.: 04221/ 60308

Groth, Sigrid geb. Uepach, geb. am 26.10.1931 in **Mohrungen**, ist am 21.06.2007 verstorben. Als Tochter trauert: Andrea Seevers, Sternmoosweg 4, 22589 Hamburg

Gutt, Herbert, geb. am 2.05.1928 in **Wiese**, verstarb am 22.02.2007 in

Celle. In lieber Erinnerung, Inge Gutt, Zugbrückenstr. 56, 29223 Celle, und Angehörige

Haufe, Brunhilde, geb. Werner, geb. am 26.07.1943 in **Reichenthal**, ist am 12.03.2007 verstorben

Heyne, Eva, geb. Weisschuur, geb. am 18.06.1924 in **Seubersdorf**, verstarb am 20.03.2007 in Lengede. Es trauern die Seubersdorfer

Ignée-Knappschneider, Erika, geb. Schwaark, geb. am 20.05.1906 in **Lippitz**, verstarb am 20.03.2007 in Karlsruhe. In Liebe: Brigitte Demuth, geb. Ignée, Box 2686 Revelstoke BC, VOE 2 SO, Canada, und Gerti v. Egan-Krieger, geb. Schwaark

Johrden, Adolf Karl Julius aus **Gr. Hanswalde** verstarb im gesegneten Alter von 87 Jahren. Wir verlieren in ihm einen lieben Ehemann, Vater, Großvater und Bruder. In stiller Trauer, seine Ehefrau Erika Jahrden, seine Töchter Heide-Maria Köhler mit Familie und Tochter Gesine Neumann, geb. Jahrden, mit Familie sowie seine Geschwister mit Familien. Traueranschrift: Erika Jahrden, Goetheweg 2, 09575 Ependorf

Juhre, Helene, geb. Müller aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, verstarb am 02.04.2007 kurz vor ihrem 83. Geburtstag. Es trauern die Familien Andreas und Bianca Juhre, René und Saskia Juhre sowie Bärbel Juhre

Kornitzki, Fritz aus **Kl. Hanswalde**, geb. am 19.06.1929, verstarb am

21.02.2007 einen Monat nach dem Tod seiner Ehefrau im Alter von 77 Jahren. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied: Jürgen Kornitzki, Friedhelm Kornitzki mit Bianca und Friederike, Michael und Karin Kornitzki geb. Mews mit Yannick, Am Frerks Hof 27, 33647 Bielefeld, und alle Anverwandten

Maroß, Eva aus **Kl. Kanten** verstarb plötzlich und unerwartet am 10.04.2007 zwei Tage nach ihrem 80. Geburtstag. Es trauern ihre Heimatfreunde und Dora Langer mit Familie

Mietz, Margarete, geb. Jaeschke, aus **Gr. Bestendorf** ist am 8.03.2007 im Alter von 97 Jahren für immer eingeschlafen. Es war zum Schluss eine Erlösung. Wir vermissen dich! Marianne und Familie, Ulmenweg 7, 25335 Elmshorn und 5 Lafayette Place, East-Hampton, N.Y. 11937, USA

Neubert, Ernst, geb. am 12.04.1933 in **Buchwalde**, gest. am 1.03.2007. In Erinnerung an eine gemeinsam verlebte Zeit in Buchwalde gedenken seiner die Schulkameraden/-innen und Bekannte aus Buchwalde

Pfeffer, Erika, geb. Strunk, aus **Auer**, geb. am 20.05.1925, verstarb am 15.01.2007. In Ratzeburg fand sie eine neue Heimat und einen lieben Mann, Rudolf. Dankbar für 62 gemeinsame, glückliche Jahre, musste er nun Abschied nehmen. Mit ihm trauern die Kinder Klaus-Dieter Pfeffer, Poststr. 12, 23626 Ratekau, und Carola Kampf, zwei Enkel und ihre Schwester Liselotte

Ehrke und alle Angehörigen und Freunde.

Prill, Heinz, geb. am 9.02.1929 in **Saalfeld**, ist verstorben am 12.05.2007 in Quarrendorf/SH. Das teilte die Nachbarin der Lebensgefährtin mit.

Psoch, Helmut, war am 9.07.1933 in **Eckersdorf** geboren und ist am 8.04.2007 in Bergisch-Gladbach verstorben. Er nahm regelmäßig an den Treffen der Gemeinde Mohrunge teil und war immer seiner Heimat verbunden. Es trauern um ihn seine Familie und Geschwister

Radau, Hilda, geb. Janz, aus **Herzogswalde**, geb. am 17.08.1920. Sie hat uns am 16.05.2007 für immer verlassen. In stillem Gedenken Angelika Hönicke, geb. Radau, Elisabethstr. 16, 12247 Berlin, und Alfred Brandenburger, Nicole Hönicke und Hauke Singleton-Rosdal

Retkowski, Willi, geb. am 3.12.1915 in **Kahlau** (Nr. 20), verstarb am 22.06.2007. Danke, dass es Dich gab – Deine Familie. Trauerschrift: Stephanie Grobe, Hoher Hof 34, 38176 Wendeburg

Rothaar, Rothraut, geb. am 3.02.1928 in **Carneyn b. Liebstadt**. Am 12.06.2007 haben wir unsere geliebte 3. Schwester verloren. In tiefer Trauer Carola Kalbskopf und Siegrid Eckert geb. Bandlow, Sudetenstr. 19, 63486 Niederissigheim

Schilke, Gerhard aus **Freiwalde**,

geb. am 28.10.1928, gest. am 30.03.2007. Er war Sohn der Hebamme Helene Schilke und Vater Gotthard Schilke. Es trauern um ihn seine Ehefrau Renate Schilke, Unten im Felde 14, 44388 Dortmund, die drei Söhne Thomas, Andreas und Matthias sowie Deine Kameraden. Im Namen aller Lorbasse: Willi Görbert, Gerhard Janzen und Gerhard Klimmeck aus Freiwalde

Schleemann, Isabella geb. Steusing, geb. am 21.12.1955 in **Gablauken**, schief nach langer Krankheit ganz friedlich am 7.09.2006 für immer ein. Sie war ihrer Heimat sehr verbunden. Zum Jahrestag des Todes in liebevollem Gedenken die Mutter Edelgard Steusing geb. Preuß (in Weepers), der Ehemann Peter, Sohn Thomas und Tochter Anika

Schroeder, Gudrun, geb. Glüer, aus **Gergehnen**, geb. am 31.07.1930, wohnte seit 1951 in Calgary, Alberta, Canada, verstarb am 15.02.2007. Es trauern um sie ihr Ehemann, 3 Söhne, 10 Enkel und 4 Schwestern

Schröter, Frieda geb. Wölk, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, verstarb am 20.03.2007 im Alter von 88 Jahren. Es trauern die Kinder mit Familien

Tobinski, Emil, aus **Reichertswalde** verstarb nach langer schwerer Krankheit am 4.06.2007 im Alter von 79 Jahren. Es trauern Ehefrau Waltraud, Tochter Jutta und Lebensgefährte

Winski, Heinz, geb. am 13.12.1938 in **Himmelforth**, verstorben am 14.02.2007 in 31832 Springe. Es trauern um ihn seine Frau, Kinder, Enkel, Mutter, Verwandte und Freunde. Er wird immer in unseren Herzen bleiben.

Wolter, Liese-Lore, geb. Diegner, verstarb im Alter von 84 Jahren. Sie kam aus **Gehlfeld** und zuletzt wohnte sie in Bad Bevensen

Wallstab, Waltraud, geb. Krajewski, aus **Kl. Kanten** verstarb im Mai 2005



*Die ehemals
evangelische Kirche in
Liebstadt im Juni 2007.*

Foto: G. Dombrowski

Anzeigen

Traumhaft an der Nordspitze ...

des Geserich-Sees gelegen, der Seehof in Motitten. Die Pension bietet Erholungssuchenden neben 2 Ferienhäusern (je bis 6 Personen) mehrere Zimmer sowie Reitmöglichkeiten, Kutsche, Boote, Fahrräder, Angeln, Kanufahrten, Massagen und Skitouren im Winter, ganzjährig geöffnet. Wir organisieren auch Gruppentreffen, außerdem touristische Dienste in ganz Polen, Informationen, Vermittlungen, Betreuung, Reiseleitung, Übersetzung, juristische Hilfe, Preise nach Vereinbarung.

Anfragen an Dorota Pasko, Telefon:
00 48/89/7 58 83 90, 00 48/89/7 58 99 08,
E-Mail: matyty@post.pl

Früheres Herrenhaus in Zöpel/Sople bei Maldeuten, in 5 ha großem Park, verkehrsgünstig gelegen, bietet Gruppen- oder Einzelreisenden angenehmen Aufenthalt in stilvoll eingerichteten Räumen mit Bibliothek, Billard- und Musikzimmer. Unterbringung in schönen Gästezimmern (m. Dusche/WC) bei guter preiswerter Verpflegung. Badestelle und Reitmöglichkeit in der Nähe. Auskunft telefonisch oder schriftlich: Christina Nowicki, Sople 17, PL 14-330 Maldyty, Tel.: 0048/89/7586092, Fax: 0048/89/7856836. Oder auch: Ostpreußenstr. 21, 64297 Darmstadt, Tel. 06151/53684.

Willkommen in Liebstadt! Einfamilienhaus »Christelchen« bietet: sechs Betten, zwei Badezimmer, Kamin, Garage, Umgebung mit der Natur z. B. Enten, Hühner, Pferde - nicht vergessen die Seen. Die gesunde - ostpreußische Luft - gratis. Haben Sie Fragen, rufen Sie einfach an, Tel. 02339/2364, oder schreiben Sie: Renate Gazalka, Venusstr. 1, 52825 Gevelsberg.

Tourismus in Mohrungen und Umgebung

Unser in Mohrungen geborene und dort wohnende Landsmann Henryk Pruschkowski (Herbert Preuß) hat unter »**Mohrungen Touristik**« ein Büro für Fremdenverkehr eröffnet und bietet seine Dienste - auch im gesamten Polen - an:

- Informationen (Stadtführungen, Verkauf von Karten, Briefmarken, etc.)
- Vermittlungen (Hotelbuchungen, Essenreservierung, etc.)
- Betreuung und
- Reiseleitungen (Begleitung von Gruppen, Einzelpersonen, etc.)
- Übersetzungen (Hilfe bei Übersetzungen von Formularen, amtlichen Bescheinigungen, Briefen, etc.)

Alle Mohrunger und Reiselustigen können diese Dienste in Anspruch nehmen, Preise nach Vereinbarung!

Die Anschrift lautet: Henryk Pruschkowski, ul. Herdera 3/9, PL 14-300 Morag, Tel./Fax: 0048 89 757 2892 (tägl. nach 20 Uhr),

Handy: 0048 606 7366 38 (zu jeder Zeit).

Kommen Sie in den Prinzenwald! - Im Raum Allenstein-Osterode-Mohrungen finden Sie Ruhe und Erholung vom Streß des Alltags im idyllischen Ort Pörschken (Prosno). Vier neu eingerichtete Doppelzimmer, Etagedusche sind vorhanden. Mahlzeiten können je nach Wunsch mit der Familie oder separat eingenommen werden. Gemüse der Jahreszeit aus biologischem Anbau wird vom Besitzer angeboten. Grundstück mit Zugang zum See (ca. 100 m), Bootsteg und Boot sind vorhanden, Fahrräder stehen zur Verfügung, in 5 km Entfernung Reiterhof, auch Kutschfahrten sind möglich. Abholung von Bahn oder Bus auf Wunsch, ebenso Fahrten in die Umgebung mit Fahrer. Die Bewohner des Hauses sprechen alle deutsch. Tomasz Winnicki, Prosno 8, PL 14-307 Slonecznik, Tel.: 0048-89 7570194, e-mail: t-winnicki@wp.pl 89 757-01-94.

Anzeigen

Ehrenbuch

des Kreises Mohrungen/Ostpreußen für die Gefallenen, Vermißten und Umgekommenen des Zweiten Weltkrieges.

Zusammengestellt von Siegfried Kloß aus Vorwerk.

Bestellungen des vollständigen Ehrenbuches sowie Auszüge für die jeweilige Gemeinde im Format DIN A4 können aufgegeben werden bei

**Roland Kloß, Lindenweg 4,
21365 Adendorf**

Der Preis für das vollständige Ehrenbuch beträgt 38,85 Euro und für die Auszüge zwischen 4,60 Euro und 7,15 Euro (je nach Umfang).

Bezahlung erfolgt an die Kreisgemeinschaft nach Auslieferung.

Ferien in Liebemühl: 3 Doppelzimmer, 1 Dusche/WC im Korridor, alles renoviert. Pro Person mit Halbpension pro Tag 16,- Euro. Wohnen bei Hans-Hermann Preuß (Dolmetscher und Reiseleiter) Twarda 28, PL14-140 Milomlyn (Liebemühl); Telefon 0048/89/6473039

Urlaub in Allenstein: Familienpension in ruhiger Lage am Wald. Übernachtung mit Frühstück oder Halbpension, Doppel- oder Einzelzimmer. Abschließbare Garagen, Taxi. Gastgeber spricht deutsch. Eugen Laska, ul. Owocowa 19, PL10-803 Olsztyn (Allenstein) 9, Tel. 0048/89/5271144

Kersten Radzimanowski, Schwalgen-dorfer Chronik Ein Streifzug durch 300 Jahre Geschichte des ostpreußischen Oberlandes, ca. 200 S. im Selbstverlag des Autors (Ferd.-Dam-Str. 19, 15345 Eggersdorf/Strausberg), gebunden, Preis: 43 Euro.

„Begrüenenswertes und Besinnliches vom Kreis Mohrungen und nebenan“ von Brigitte Demuth-Ignée. Husum Taschenbuch, 124 Seiten, 6,95 Euro zu beziehen über den Buchhandel.

Über den Mohrunger Dichter Willamov Johann Gottlieb Willamov - Leben und Werke; Laumann-Verlag, Dülmen (ISBN 3-87466-315-9), Autor: Karl Willamowius. Das Buch ist im Buchhandel oder beim Verlag für 10,20 Euro erhältlich.

Mohrunger Krawatte: Lieferbar in den Farben blau und burgunderrot. Ein ideales Geschenk für den Ehemann, den Sohn, Bruder, Schwager, Freund usw. Preis 12,- Euro einschließlich Porto und Verpackung. Bestellungen an Hans Klein, Viktor-von-Scheffel-Straße 17, 90537 Feucht

Vier Reisen nach Ostpreußen in den Jahren 1999 bis 2002. Der Film vermittelt einen Blick in die Vergangenheit und Gegenwart. In ca. 1,5 Stunden werden folgende Stationen dargestellt.: Danzig - Mehlsack - Heilsberg Schliitt - Blankenberg - Allenstein - Steinort - Dönhoffstadt - Gallingen - Prassen - Juditten-Tannenberg - Wolfsschanze - Oberländischer Kanal. Im Rahmen der Reiseberichterstattung werden die Spuren von drei ostpreußischen Familien bis in die Gegenwart verfolgt. Den Film gibt es als VHS-Videokassette für 33,00 Euro einschließlich Versandkosten, oder als DVD für 43,00 Euro einschließlich Versandkosten. Friedhelm A. Dölling, Fliederweg 19, 49525 Lengerich.

Ernst Vogelsang: Das Schützenbuch der Schützengilde Mohrungen 1826-1897. Hamburg 2004. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V., Nr. 104), 178 Seiten, kann für 10,- Euro zuzüglich Versandkosten bestellt werden bei: Elisabeth Meier, Postfach 2102, 58264 Gevelsberg. E-Mail: vffow.buchverkauf@t-online.de

»Ostpreußen bittet zu Tisch« Rezepte und Humoristisches. 34 Seiten, DIN A4. Bestellungen an: Friedel Ehlert, Im Brandenbaumer Feld 15, 23564 Lübeck, Tel.: 0451/794028; Preis 10,00 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Anzeigen

Das Dorf Kahlau

mit Ortsteil Wilhelmsthal

Dokumentation zusammengestellt von Otto Strauß, Friedrich Kopitzki und Benno Eichler, mit Bildern und Dorfplan, Einwohnerliste, Sitten und Gebräuche wie Dorfpottlied, Dorfgeschichte, Kirche, Familienfeste, Vereinsleben und mehr.

Als Buch mit über 180 Seiten, DIN A4, Klebebindung,

noch einige Exemplare vorhanden, für € 30,00 p. St. zuzüglich Porto

von **Heinz J. Will, Flaumbachstr. 32, 56858 Haserich, Tel./Fax 06545/6152**

Rollberge/ Oberländischer Kanal

und viele andere Orte
zwischen Elbing - Pr. Holland -
Mohrungen - Osterode
in alten und neuen
Ansichtskarten / Grußkarten.

Bitte Gratisliste anfordern bei

**Heinz J. Will, Flaumbachstr. 32
56858 Haserich, Tel./Fax 06545/6152**

Leben in schwerer Zeit 1893-1990. Emil Klein - Erinnerungen eines Sattlermeisters aus Saalfeld/Ostpreußen, Preis 10 Euro. Zu beziehen: Hans Klein, Viktor von Scheffel-Straße 17, 90537 Feucht. Die Lebenserinnerungen wurden niedergeschrieben nach Gesprächen und Erzählungen. Zahlreiche Bilder und Dokumente auf 137 Seiten in DIN A4.

Gästehaus „Herder“ in zentraler Lage in Mohrungen: Gosciniec „Herder“ Inh.: Adam Rodziewicz. Großzügig eingerichtete Räume mit Club-Garnitur, Minibar, Fernseher, kostenloser Internet-Benutzung. Einzelzimmer: 25,- Euro, Doppelzimmer: 35,- Euro incl. Frühstück. 14-300 Morag, ul. Sierakowskiego 7, Tel. +4889-7574610, Mobil: +48603754356, www.gosciniec-herder.pl

Unsere Heimat – Schöne Landschaft. Ein Satz von acht farbigen Bildkarten, in der Mitte auf DIN A 6 gefalzt, Postkartenformat. Zu beziehen von Elisabeth Krahn, Marienwerder Allee 106, 29225 Celle. Preis: 8,70 Euro inklusive Versandkosten.

Oberländische Heimat. Ein ostpreußisches Hausbuch für jung und alt. Von Kersten Radzimanowski, mit zahlreichen Fotos und Illustrationen, 230 S., ISBN 3-00-014609-1, gebunden, Format: 24,5 x 17 cm, Preis: 37 Euro.



Urlaub in Mohrungen. Geboten wird moderne Ferienwohnung. Es wird deutsch gesprochen. Garage und Taxi stehen auf Wunsch zur Verfügung. Auskunft: Marek Nalikowski (Telefon: 004889757/2623) ul. Wrzosowa 18, PL 14-300 Morag (früher Mohrungen).

Für unverlangte Einsendungen wird nicht gehaftet. Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichend Porto beiliegt. Die Redaktion

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Überweisungsträger der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. für Einzahlungen auf deren Konto bei der Kreissparkasse Köln bei. **Die Redaktion**

Unser Bücher- und Landkartenangebot

Flucht, Vertreibung und Deportation

am Beispiel des Kreises
Mohrungen/Ostpreußen
von Ilmar Degen

Examensarbeit an der Universität Bonn
Nach einer eingehenden Darstellung unseres Heimatkreises und seiner Bevölkerung gibt der Autor einen Überblick über den Verlauf des letzten Krieges und dessen tragischen Auswirkungen auf den Kreis Mohrungen. Anhand von Erlebnisberichten unserer Kreisbewohner werden die unvorstellbaren körperlichen und psychischen Leiden in den Jahren 1945/46 aufgezeigt.

Diese Dokumentation gehört in jede von der damaligen Tragödie betroffenen Familie, damit das leidvolle Geschehen im Gedächtnis unserer Nachfahren erhalten bleibt und nicht der Vergessenheit anheim fällt - es ist aber auch ein bedeutsamer Abschnitt unserer eigenen Familiengeschichte.

11,75 Euro einschl. Porto und Verpackung

Der Kreis Mohrungen

Ein ostpreußisches Heimatbuch

Zusammengestellt von
Dr. Wolf Frhr. von Wrangel

Unveränderter Nachdruck der
Erstausgabe von 1967

464 Seiten mit vielen alten Fotos,
1 Karte des Kreises, Ganzleinen
28,10 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Zwischen Narien und Geserich

Bilder aus dem Kreis Mohrungen

Von Dr. Ernst Vogelsang und der Mitarbeit
von Erich Przetak (†) sowie Willy Binding.

Auf 320 Seiten enthält dieser Bildband 646
ältere Fotos aus 142 Orten unseres ostpreußischen Heimatkreises

25,55 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Landkarte des Kreises Mohrungen, Maßstab 1:100000, 2farbig, 6,65 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Meßtischblätter des Kreises Mohrungen, Maßstab 1:25000, 1farbig, 7,- Euro einschl. Porto u. Verpackung. Bei der Bestellung bitte den gewünschten Ort nennen

**Gedichte von Zeitzeugen
aus dem Kreis Mohrungen (Ostpr.)**

sind zum Preis von Euro 11,50
einschl. Versandkosten erhältlich.

Herderschule

Mohrungen/Ostpreußen
Von Dr. Ernst Vogelsang

Dieser Bericht enthält auf fast 100 Seiten u. a. die Vorgeschichte und Entwicklung dieser Schule, Namen von Lehrern, Abiturienten und Untersekunda-Abgängern, Lehrpläne, Jahresberichte, etwa 50 Ablichtungen von Bildern, Skizzen, Zeichnungen sowie ein Namen- und Ortsverzeichnis

12,30 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Bestellungen sind zu richten an:

Wolfgang Warnat • Silcher Straße 5 • 35415 Pohlheim • Tel. 0 64 03/6 09 90 09

Neuer Bildband – Alte Ansichtskarten

Städte und Dörfer im Kreis Mohrungen und
die Stadt selbst. Preis: 19,- € plus Porto/Verpackung 1,50 €.

Zalewo/Saalfeld – alte Ansichten

der Stadt, 3 Klappverpackungen, je 10 Postkarten in Klappverpackung.
5,00 € plus Porto/Verpackung

**Zu bestellen bei Gisela Harder,
Moorfleeter Deich 395 • 22113 Hamburg • Tel.+Fax 040/7373220**

Liebe Leser,

Seit mehr als 25 Jahren erhalten Sie von der Kreisgemeinschaft dreimal im Jahr die SMHN und jedes Jahr ist ein Heimattreffen für Sie ausgerichtet worden. Seit zwei Jahren haben wir aufgrund unserer Verpflichtung, unsere Geschichte auch an unsere Nachfolgenerationen zu überliefern und zu übertragen, mehrere Projekte ins Leben gerufen, die wir nur erfolgreich zu Ende bringen können, wenn Sie uns weiterhin mit Ihren Spenden unterstützen.

- Seit 2003 errichten wir eine 1000 qm große Gedenkstätte/Lapidarium in Liebstadt auf dem Gelände des ehemaligen evangelischen Friedhofs, die 2007 eingeweiht worden ist.
- Weiterhin stehen seit Mai 2007 der Kreisgemeinschaft Räumlichkeiten im Alten Rathaus in Mohrungen zur Verfügung, die von Einzelpersonen und Reisegruppen zur Information über die Verhältnisse des Kreises Mohrungen bis 1945 genutzt werden können.
- Es wurden gerade eine umfangreiche Webseite im Internet (www.mohrungen.de) mit wichtigen historischen Daten erstellt, die zukünftig auch laufend erweitert wird. Außerdem kann man dort alle aktuellen Informationen über Termine, Veranstaltungen und Reisen erfahren.
- Schon seit zehn Jahren unterstützen wir die Johanniter Unfallhilfestation in Mohrungen, die mit der von uns ebenfalls unterstützten Herdergruppe, die die deutsche Minderheit repräsentiert, eng zusammenarbeitet.

Alle Arbeiten und Projekte werden zu 100 Prozent von Ihren Spenden finanziert. Leider werden die Spender aus unnatürlichen Gründen immer weniger, was sich natürlich auch auf die eingehenden Spendenbeträge zunehmend auswirkt.

Wir bedanken uns von daher sehr herzlich bei allen, die uns bis heute mit Spendenzahlungen unterstützt haben, und bitten diese Personen und auch die, die sich vielleicht bisher daran noch nicht beteiligt haben, unsere durch die in Angriff genommenen Projekte gestiegenen Ausgaben weiterhin mit Ihren möglichen Spendenzahlungen zu unterstützen.

Spendenüberweisung ist der MHN zu entnehmen
SPENDENKONTO: KSK Köln,
Kontonummer 00153005758, BLZ 370 502 99